Gute Lehre für Berlin

Weiterbildung und Beratungsangebote für Lehrende

Wintersemester 2019/2020

Berliner Zentrum für Hochschullehre

Inhalt

Editorial des Vorsitzenden des Lenkungsausschusses 1

Einleitende Worte der Geschäftsleitung 2

Das Berliner Zentrum für Hochschullehre im Überblick 3

Organisatorische Hinweise 4

Das Berliner Zertifikat für Hochschullehre 5

Module des Zertifikatsprogramms im Überblick 6

„Berlin Certificate of Teaching Internationally“ 7

TRANSFER Lehr-Innovations-Projekt in der Hochschule 8

dghd-Jahrestagung 9

Die BZHL-Methodenbox 11

Beratungsangebote für Lehrende 13
Offene Lehrberatung 14
Coaching 14
Individuelle Lehrbesuche 14

Inhouse-Angebote für Hochschulen 15
Organisationale Weiterentwicklung von Lehrangeboten 15
Inhouse-Workshops 16

Thematische Übersicht aller Workshops 17
(F) FOKUS gute Lehre für Hochschullehrende 18
Workshop SPEKTRUM 18
(PL) Lehre planen/innovieren 18
(L) Individueller Lehrstil 19
(I) Internationale Lehre 19/20
(P) Prüfen/Bewerten/Evaluieren 20
(M) Methodenvielfalt 18
(D) Digitalisierung 19
(B) Beraten 19/20
(Z) Spezielle Zielgruppen 20

FOKUS gute Lehre für Hochschullehrende 21
FOKUS gute Lehre – Prof(essionell) lehren für neu berufene Professorinnen/Professoren 22
FOKUS gute Lehre für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen 25
FOKUS gute Lehre für alle Lehrenden 27

Workshop SPEKTRUM 29
Oktober 31
November 36
Dezember 45
Januar 50
Februar 59
März 69

Angebote der kooperierenden Hochschulen 75

Unsere Dozentinnen und Dozenten 81

Einsamkeit, Freiheit und Kooperation

Eine von Humboldts in unseren Lern- und Lehrkulturen nachwirkende Vorstellung von Forschenden ist, dass sie in Einsamkeit und Freiheit ihre Fragen stellen und Antworten darauf suchen. Wissenschaftliche Askese, die Freiheit eines Forscherlebens, das sich ganz den wichtigen Fragen widmet. Die Wirklichkeit war sicher auch im neunzehnten Jahrhundert eine andere. Wilhelms Bruder Alexander hätte nie die Klimazonen der Anden erforschen können ohne seinen Begleiter Aimé Bonpland. Den Erfolg brachte die Kooperation.

In unseren sich wandelnden Lehrkulturen haben sich neue Lehrformen herausgebildet. Im Teamteaching machen Lehrende ihren Erkenntnisprozess im öffentlichen Zwiegespräch für die Studierenden transparent. Die Studierenden können so in eine Kultur des Denkens initiiert werden, deren Natur fragend entwickelnd ist. Teilhabe an dieser dialogischen Wissensproduktion ist eine der großen Einladungen der Hochschule an die Lernenden. Kommt! Macht mit bei dieser großen Fragestunde an die Welt und das Leben!

Die Kooperation der Lehrenden und der Studierenden miteinander spiegelt sich auch in der Zusammenarbeit der Hochschulen wider. Im BZHL kooperieren 13 öffentliche Hochschulen Berlins. Themen, so divers wie Tiermedizin und Schauspielkunst, kommen zusammen und reagieren kreativ aufeinander. Aus diesem Zusammenkommen der Verschiedenheiten sind bereits viele Kooperationen in der Lehre entstanden.

Einsamkeit ist wichtig! Das stille Gespräch mit sich selbst und dem Forschungsthema. Freiheit ist wichtig, um ergebnisoffene Fragen stellen zu können. Und Kooperation ist wichtig, da das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile. Das können wir in der Arbeit des BZHL Semester für Semester erleben.

Ich lade Sie, liebe Lehrende, herzlich zu dieser Kooperation ein. Es lohnt sich!

Prof. Dr. Hans-Ulrich Heiß
Vorsitzender des Lenkungsausschusses

Gestalten Sie die Diskussion um die Hochschullehre der Zukunft mit!

Liebe Lehrende, liebe am BZHL-Interessierte,
vom 10. bis 13. März 2020 findet die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) in Berlin statt. Die dghd versteht sich als Community, die hochschuldidaktische Praktiker*innen, Forschende, Lehrende wie auch Akteur*innen aus den benachbarten Einrichtungen zusammenbringt. Hochschullehre als Gemeinschaftsaufgabe: miteinander – kooperativ – integrativ lautet das Tagungsthema für 2020 (siehe S. 9).

Als Mitorganisatorin der Tagung lade ich Sie herzlich ein, die Diskussion der Hochschullehre der Zukunft durch einen Beitrag und/oder Ihre Teilnahme an der Tagung mitzugestalten. Einreichungen mit Bezug zum Tagungsthema sind von allen Akteur*innen im Bereich der Hochschullehre für verschiedene Formate (Vorträge, Diskurswerkstätten, Workshops, Poster) möglich.

Speziell für Lehrende und lehrende Studierende gibt es das Format „Transfermarkt Hochschullehre“. Hier können Sie besonders gelungene Lehrkonzepte – unabhängig von den Themenfeldern der Tagung – einreichen. Die Präsentation kann als Poster, als Video, Screen- oder Podcast (maximal 5 Minuten) oder in einem anderen geeigneten Format gestaltet werden. Die besten Lehrkonzepte werden von den Teilnehmenden der Tagung ausgewählt und prämiert.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Forschungsbefunde und Praxisansätze zu diskutieren und sich mit Personen auszutauschen, denen die Entwicklung der Hochschullehre ein Anliegen ist. Sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie Fragen zur Einreichung Ihres Beitrags haben. Die Einreichungsfrist endet am 15. September 2019. Weitere Informationen finden Sie unter www.dghd2020.de.

Ihre
Martina Mörth
Leiterin der Geschäftsstelle des Berliner Zentrums für Hochschullehre

Hochschuldidaktische Weiterbildung und Beratung für die Lehre

Für die Lehrenden der 13 staatlichen Hochschulen des Landes Berlin bietet das BZHL Weiterbildungsmöglichkeiten und Beratungsangebote mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung der Lehre an. Die Vernetzung über Hochschulgrenzen und Fachdisziplinen hinweg, der kollegiale Austausch, die verschiedenen Projekte zur Innovation von Lehre machen das BZHL zu einem Ort, an dem Forschung und Lehre auf einzigartige Weise produktiv zusammentreffen.

Die Angebote des BZHL setzen nicht nur bei einzelnen Lehrenden an, sondern auch bei der Weiterentwicklung von organisationalen Rahmenbedingungen oder eines Teams.

Organisatorische Hinweise

Anmeldung für das Seminarprogramm:

Online-Anmeldung bitte unter: www.bzhl.tu-berlin.de
Bitte beachten Sie die Anmeldemodalitäten auf unserer Website, die sich für Lehrende je nach Hochschulzugehörigkeit unterscheiden.

Verbindlichkeit:

Ihre Online-Anmeldung zur Veranstaltung gilt als verbindlich. Durch die Anmeldung zur Veranstaltung entstehen Ihrer Hochschule Kosten, die im Falle Ihres Fehlens dennoch von Ihrer Hochschule getragen werden müssen. Bitte melden Sie sich daher bis spätestens 20 Tage vor Beginn der Veranstaltung ab.

Veranstaltungsort und -zeiten unserer Seminare:

Die Seminare finden – soweit nicht anders angegeben – in der Regel ganztägig von 9.00 bis 17.00 Uhr im Berliner Zentrum für Hochschullehre, Fraunhoferstraße 33–36, 10587 Berlin-Charlottenburg,
Raum 419/420 (4. OG), statt.

Fragen zur Einrichtung:

Martina Mörth
martina.moerth@tu-berlin.de, Telefon: 314-2 88 34

Fragen zum Zertifikatsprogramm:

Dr. Björn Kiehne
bjoern.kiehne@tu-berlin.de, Telefon: 314-2 90 61

Fragen zu den Veranstaltungen und ihrer Organisation:

Anja Riedel
anja.riedel@tu-berlin.de, Telefon: 314-2 88 35

Das Berliner Zertifikat für Hochschullehre

Seit 2017 von der
Deutschen Gesellschaft für
Hochschuldidaktik (dghd)
akkreditiert

Module des Zertifikatsprogramms im Überblick

Sie wollen Ihre Lehrkompetenz entwickeln? Mit dem Zertifikatsprogramm bietet Ihnen das BZHL dafür eine systematische hochschuldidaktische Weiterbildung, die sich an nationalen und internationalen Standards orientiert. Ausgehend von der Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Lernens und Lehrens an der Hochschule professionalisieren Sie sich in drei aufeinander aufbauenden Modulen. Kollegialer Austausch über Hochschulgrenzen und Fachdisziplinen hinweg, das Erfahren neuer Lernformen und die individuelle Beratung durch hochschuldidaktische Expert*innen beim Transfer in die eigene Lehrpraxis setzen wichtige Lernimpulse für Ihre Professionalisierung als Lehrende*r in der Hochschule.

Ihr Ansprechpartner für das Zertifikatsprogramm: Dr. Björn Kiehne
E-Mail: **bjoern.kiehne@tu-berlin.de**
Telefon: **314-2 90 61**

FOKUS gute Lehre

MODUL I
2 x 2 Tage Workshop
Kollegiale Beratungen (3 x 3 h)
Lehrhospitation
Start der Arbeit am eigenen Lehrportfolio
60 AE*

SPEKTRUM

MODUL II
4 Workshops aus 8 Themenfeldern (je 2 Tage)
Davon mindestens ein Workshop aus Themenfeld „Beraten" und „Prüfen, Bewerten und Evaluieren"
64 AE*

TRANSFER

MODUL III
Lehrinnovationsprojekt: Die eigene Lehre innovieren und erforschen
80 AE*

Gesamt:
204 AE*

Berliner Zertifikat für Hochschullehre

„Berlin Certificate of Teaching Internationally“

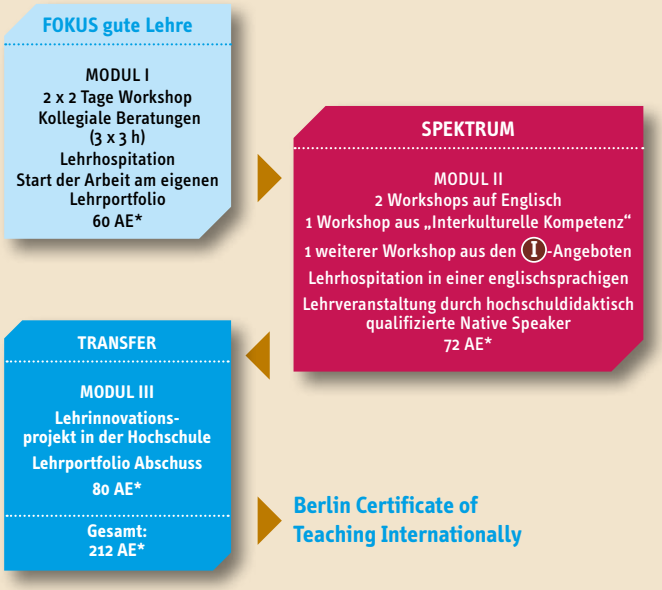
Sie möchten Ihre Lehrveranstaltungen zukünftig auf Englisch halten? Sie wollen in internationalen Kontexten sicher und professionell lehren und präsentieren? Sie möchten die kulturelle Vielfalt Ihrer Studierenden optimaler in Ihre Lehre einbinden?

Das BZHL bietet Ihnen die Möglichkeit, sich im Feld der internationalen Lehre im Rahmen eines Aufbauzertifikats weiterzubilden. Das „Berlin Certificate of Teaching Internationally“ ist ein systematisches Curriculum zur Weiterentwicklung Ihrer Lehrkompetenz in international ausgerichteten Lehrveranstaltungen.

Aufbauend auf dem Modul I des Berliner Zertifikats für Hochschullehre, „FOKUS gute Lehre“ (vgl. S. 6), qualifizieren Sie sich mit unseren SPEKTRUM-Angeboten in den folgenden Bereichen der internationalen Lehrkompetenz:

- Sprache
- Didaktik in internationalen Kontexten
- Interkulturelle Kompetenz

Workshops zu diesen Themen sind im Programmheft mit (I) Internationale Lehre gekennzeichnet.



TRANSFER Lehr-Innovations-Projekt in der Hochschule

Wir begleiten Sie bei der Entwicklung und Durchführung von innovativen Lehrprojekten in Ihrer Hochschule.

Im Fokus des dritten Moduls steht der Transfer der im Zertifikatsprogramm erworbenen Kompetenzen in Ihre Lehrpraxis. Sie zeigen mit Ihrem Projekt, dass Sie Lehrveranstaltungen professionell planen, durchführen und evaluieren können.

Mögliche Inhalte:

- Eine innovative Form einer *Lehrveranstaltung im Umfang von 2 SWS*, wie z. B. der Einsatz von forschendem Lernen
- Entwicklung und Einsatz von *besonderen Lehr- und Lernmaterialien* wie z. B. in Zusammenarbeit mit den Studierenden kooperativ entwickelter Leitfaden und Arbeitsblätter für Praktiker, die online veröffentlicht werden
- Entwicklung *alternativer Prüfungskonzepte*, die auf die definierten Lernziele abgestimmt sind, z. B. die Erstellung und der Einsatz von E-Tests in Moodle, um auf die Multiple-Choice-Tests am Semesterende vorzubereiten
- Entwicklung und Umsetzung *alternativer Beratungs- und Betreuungskonzepte*, z. B. um mittels Online-Beratungs-Forum in einem großen Studiengang eine zeitsparende und dennoch hilfreiche individuelle Betreuungsform zu etablieren
- Entwicklung und Abstimmung von *neuen Curricula*

Betreuung/Beratung:
Sie werden durch einen hochschuldidaktischen Experten und wissenschaftlichen Mitarbeiter des BZHL beraten und betreut. Er unterstützt Sie bei der Entwicklung Ihrer Konzeptidee und steht Ihnen als Ansprechpartner während der Umsetzung sowie für ein abschließendes Auswertungsgespräch zur Verfügung.

Bei Interesse kontaktieren Sie gern Dr. Björn Kiehne.
E-Mail: **bjoern.kiehne@tu-berlin.de**

Voraussetzung für die Begleitung eines Lehrprojekts durch das BZHL ist die Teilnahme an einer FOKUS-Veranstaltung im BZHL oder an vergleichbaren Angeboten der kooperierenden Hochschulen (siehe S. 73).

dghd-Jahrestagung

49. JAHRESTAGUNG
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR HOCHSCHULDIDAKTIK

HOCHSCHULLEHRE ALS GEMEINSCHAFTSAUFGABE

MITEINANDER
KOOPERATIV
INTEGRATIV

10. – 13. MÄRZ 2020
BERLIN

Hochschullehre als Gemeinschaftsaufgabe miteinander – kooperativ – integrativ

Die 49. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) vom 10. bis 13. März 2020 an der FU Berlin verfolgt das Ziel, Perspektiven für eine gemeinsame, kooperative und integrative Gestaltung der Hochschullehre aufzuzeigen und zu diskutieren. Im Kontext der Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre werden in drei Themenfeldern verschiedene Aspekte von Zusammenschlüssen fokussiert, aus denen wir für die Zukunft der Hochschullehre und für die Professionalisierung der Hochschuldidaktik neue Impulse erwarten.

Themenfeld I: Verbindungslinien zwischen Forschung und hochschuldidaktischer Praxis
Themenfeld II: Hochschuldidaktik und Fachkulturen – ein spannendes Verhältnis
Themenfeld III: Die Hochschule als lernende Organisation – Möglichkeiten der Zusammenarbeit

Alle, die sich für die Qualitätsentwicklung der Hochschullehre und die Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik engagieren, sind eingeladen, die Tagung mitzugestalten. Neben den Kolleg*innen aus dem Feld der Hochschuldidaktik und der Qualitätssicherung von Studium und Lehre laden wir auch Forschende aus den Bezugsdisziplinen und Fachdidaktiken sowie insbesondere Lehrende und Studierende ein, sich mit eigenen Beiträgen zu beteiligen (vgl. S. 2).

Weitere Informationen: www.dghd2020.de

Die Tagung wird ausgerichtet vom Verbund der Berliner Universitäten (Berlin University Alliance: Freie Universität, Humboldt-Universität, Technische Universität, Charité – Universitätsmedizin) in Kooperation mit dem Berliner Zentrum für Hochschullehre.

Berlin University Alliance

Berliner Zentrum für Hochschullehre

Freie Universität Berlin

Technische Universität Berlin

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

BZHL-Methodenbox

Die BZHL-Methodenbox

Mit der BZHL-Methodenbox können Sie auf Mobiltelefonen, Pads und dem Desktop Methodenvorschläge zu Lehrsituationen bekommen, die Sie für die Planung ihrer Lehrveranstaltung nutzen können.

zur Methodenbox

methodenbox.bzhl.tu-berlin.de

Lehrideen
zu Mitnehmen

Beratungsangebote für Lehrende

Offene Lehrberatung

Sie haben Fragen zur Gestaltung Ihrer Lehrveranstaltung oder interessieren sich für methodische Ideen? Sie suchen noch ein geeignetes Prüfungsformat oder eine Assessment-Technik? Sie wollen Ihr Lehrportfolio mit einem Experten besprechen?

In der offenen Lehrberatung des BZHL ist Raum für Ihre individuellen Anliegen und Fragen zum Thema Hochschullehre. Die Beratung kann online, per Telefon oder in den Räumen des BZHL stattfinden.

Ihr Ansprechpartner: Dr. Björn Kiehne
E-Mail: **bjoern.kiehne@tu-berlin.de**

Coaching

Als Professor*in sind Sie mit vielen Herausforderungen konfrontiert und in zahlreichen, teils widersprüchlichen Rollen gefordert, u. a. als Lehrkraft in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten, Forschende mit entsprechenden Publikationen, Prüfende von Studierenden, Beratende von Studierenden, Mitarbeitende sowie als Führungskraft etc.

Im Coaching haben Sie die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen intensiv und aktiv mit Ihren persönlichen Herausforderungen auseinanderzusetzen und sich neue Deutungs- und Handlungsmuster zu erschließen, um selbstbestimmt Ihren Berufsalltag zu gestalten.

Ihre Ansprechpartnerin: Martina Mörth
E-Mail: **martina.moerth@tu-berlin.de**
Telefon: **314-2 88 34**

Individuelle Lehrbesuche

Ein Blick von außen ist sehr hilfreich, um eigene „blinde Flecken“ zu erkennen und Wege dafür aufzuzeigen, Ihre Lehrveranstaltung weiter zu verbessern. Worauf soll der Fokus der Beobachtung in Ihrer Lehrveranstaltung gelegt werden? Auf den roten Faden im Ablauf, auf den Methoden- oder Medieneinsatz, auf Ihre Körpersprache oder auf den Kontakt mit Ihren Studierenden?

Ihre Ansprechpartnerin: Martina Mörth
E-Mail: **martina.moerth@tu-berlin.de**
Telefon: **314-2 88 34**

Inhouse-Angebote für Hochschulen

Organisationale Weiterentwicklung von Lehrangeboten

Hochschulen und ihre einzelnen Einheiten haben vielfältige Aufgaben zu bewältigen, z. B. in Fragen der Prüfungsorganisation eines Fachbereichs. Auch die Entwicklung von (Teil-)Curricula oder die Anpassung bzw. Entwicklung des Leitbilds eines Studiengangs bedürfen einer fein justierten inhaltlichen und didaktischen Abstimmung unter den beteiligten Wissenschaftler*innen. Ebenso kann die Zusammenarbeit im Team durch eine Prozessbegleitung, Teamentwicklung oder eine Mediation die Qualität der Lehre wesentlich steigern.

Das BZHL führt Briefing- und Beratungsgespräche, wählt kompetente Moderator*innen oder Berater*innen aus, gestaltet die Verträge mit ihnen, begleitet den Prozess und sichert somit die Qualität.

Inhouse-Workshops

Oft ist es sinnvoll, dass nicht nur einzelne Lehrende einer Fakultät oder auch eines Lehrstuhls an einer didaktischen Fortbildung teilnehmen, sondern zu bestimmten, auf die Organisationseinheit zugeschnittenen Themen eine eigene Fortbildung für ein gesamtes Team entwickelt und durchgeführt wird. Wird eine systematische Qualitätsverbesserung in Lehre und Studium angestrebt, so ist eine solche Inhouse-Fortbildung oft das Mittel der Wahl. Ebenso eignen sich Inhouse-Fortbildungen z. B. für eine Gruppe von Doktorand*innen.

Das BZHL berät bei der inhaltlichen Ausrichtung/Schwerpunktsetzung der Inhouse-Workshops und vermittelt geeignete Trainer*innen.

Ihre Ansprechpartnerin: Martina Mörth
E-Mail: **martina.moerth@tu-berlin.de**
Telefon: **314-2 88 34**

Thematische Übersicht aller Workshops im Wintersemester 2019/2020

F FOKUS gute Lehre für Hochschullehrende

Herbst 2019

- 23./24. September 2019, 14./15. November 2019, 25. März 2020 ►22
  FOKUS gute Lehre – Prof(essionell) lehren für neu berufene Professorinnen/Professoren
- 12./13. September 2019, 25./26. November 2019 ►25
  FOKUS gute Lehre für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen
- 26./27. August 2019, 30. September/1. Oktober 2019, ►27
  FOKUS gute Lehre für alle Lehrenden

Frühjahr 2020

- 23./24. März 2020, 27./28. Mai 2020, 16. November 2020 ►22
  FOKUS gute Lehre – Prof(essionell) lehren für neu berufene Professorinnen/Professoren
- 30./31. März 2020, 11./12. Mai 2020 ►25
  FOKUS gute Lehre für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen
- 27./28. Februar 2020, 26./27. März 2020 ►27
  FOKUS gute Lehre für alle Lehrenden

Workshop SPEKTRUM

PI Lehre planen/innovieren

- 28./29. Oktober 2019 ►35
  Diversity-sensible Hochschullehre
- 7. November 2019 ►39
  Kamingespräch: Service Learning – Lernen durch gesellschaftliches Engagement initiieren
- 6. Dezember 2019 ►47
  Lernen und Gedächtnis – Forschungsergebnisse für die Lehrpraxis
- 11./12. Dezember 2019 ►49
  Neue Arbeit und Neues Lernen – Kompetenzen der Zukunft
- 27./28. Januar 2020 ►56
  Teaching Methods and Lectures Design
- 30/31. Januar 2020 ►58
  Forschendes Lernen in der Lehre – Lehre so gestalten, dass Studierende forschen lernen
- 5. Februar 2020 ►60
  Problembasiertes Lernen für Fortgeschrittene
- 18./19. Februar 2020 ►65
  Studentische Projektarbeiten im Curriculum konzipieren, ausgestalten und coachen
- 24./25. Februar 2020 ►67
  Didaktische Designs für die digitale Lehre
- 2./3. März 2020 ►69
  Planungswerkstatt – gemeinsam das Semester vorbereiten
- 18. März 2020 ►73
  „Lehrlabor" – den eigenen Lehrstil weiterentwickeln
  Teaching Lab – refining your teaching style

M Methodenvielfalt

- Start individuell ►30
  Schnell & effektiv lesen – Online-Kurs mit individueller Trainerbegleitung
- 7./8. Oktober 2019 ►34
  Didaktischer Werkzeugkasten – Methoden und Techniken zur Aktivierung in jeder Lehrveranstaltung
- 6. November /4. Dezember 2019 ►37
  Podcasts, Blogs und Videos statt Aufgabenblatt – Studierende lernen durch Medienproduktion

4./5. Dezember 2019 ► 45
Ideenwerkstatt – Kreativitätstechniken in der Lehre nutzen

13./14. Januar 2020 ► 50
Wissenschaftliches Schreiben und Schreibdenken für die Lehre

24. Januar 2020 ► 55
Game-based Learning – Schreibdidaktischer Escape Room

27./28. Januar 2020 ► 56
Teaching Methods and Lectures Design

3./4. Februar 2020 ► 59
Führungskompetenzen in der Lehre oder: Führen in der Praxis

L Individueller Lehrstil

Start individuell ► 30
Schnell & effektiv lesen – Online-Kurs mit individueller Trainerbegleitung

7./8. November 2019 ► 40
Gelassen durch den Hochschul-Alltag: Stresskompetenz und Resilienz für Lehrende an der Hochschule

11./12. November 2019 ► 41
The missing Link – Statusverhalten als Tool in der Lehre

20. November 2019 ► 43
Postheroische Lehre: Seminargestaltung auf Augenhöhe

15. Januar 2020 ► 51
Selbstcoaching mit Schreibdenken – pragmatische Techniken für den Arbeitsalltag Lehrender

20./21. Januar 2020 ► 52
Selbstmanagement in der Lehre – Lebenszeit und Lebensbalance

22./29. Januar 2020 ► 53
Sicheres Sprechen vor Gruppen

3./4. Februar 2020 ► 59
Führungskompetenzen in der Lehre oder: Führen in der Praxis

10./11. Februar 2020 ► 62
Lead the way – Electric public speaking

16./17. März 2020 ► 72
Atemlehre als ein Weg zu mehr Achtsamkeit im Lehralltag

D Digitalisierung

6. November /4. Dezember 2019 ► 37
Podcasts, Blogs und Videos statt Aufgabenblatt – Studierende lernen durch Medienproduktion

12. Februar 2020 ► 63
Erstellung von E-Tests in Moodle

17. Februar bis 13. März 2020 ► 64
Erfolgreich Online-Lehre moderieren und Kollaboration gestalten (OLeKo)

24./25. Februar 2020 ► 67
Didaktische Designs für die digitale Lehre

26. Februar 2020 ► 68
Die eigene Lehre online darstellen – E-Lehrportfolio in Mahara

16. März 2020 ► 71
Digital Detox – den eigenen Stil im Umgang mit digitalen Medien entwickeln

I Internationale Lehre

28./29. Oktober 2019 ► 35
Diversity-sensible Hochschullehre

22. Januar 2020 ► 54
Kamingespräch: Gender und Diversity in Prüfungen

27./28. Januar 2020 ►56
Teaching Methods and Lectures Design
10./11. Februar 2020 ►62
Lead the way – Electric public speaking
20./21. Februar 2020 ►66
Lehren und lernen im internationalisierten Hochschulkontext
18. März 2020 ►73
Teaching Lab – refining your teaching style

B Beraten

21./22. November 2019 ►44
Beratungskompetenzen für Lehrende
13./14. Januar 2020 ►50
Wissenschaftliches Schreiben und Schreibdenken für die Lehre
6./7. Februar 2020 ►61
Betreuung und Begleitung von Abschlussarbeiten
19./20. März 2020 ►74
Studierende kompetent beraten

P Prüfen/Bewerten/Evaluieren

5. Dezember 2019/9. Januar 2020 ►46
Webinar: Wie Sie Leistungsnachweise und Prüfungen fair gestalten und bewerten – kompetenzorientiert Prüfen
9./10. Dezember 2019 ►48
Mündliche Prüfungen kompetenzorientiert gestalten
22. Januar 2020 ►54
Kamingespräch: Gender und Diversity in Prüfungen
29. Januar 2020 ►57
Kamingespräch: Kompetenzorientiert prüfen
6./7. Februar 2020 ►61
Betreuung und Begleitung von Abschlussarbeiten
4./5. März 2020 ►70
Schriftliche Prüfungen kompetenzorientiert planen, durchführen und bewerten

Z Spezielle Zielgruppen

30. September, 1. Oktober 2019 ►33
Fashion Education Retreat im Gutshof Sauen
1. Oktober 2019 ►33
Peercoaching von und für Professorinnen/Professoren
4./5. November 2019 ►36
Artistic Leadership – Führen und Kommunikation in künstlerischen Prozessen
7. November 2019 ►39
Kamingespräch: Service Learning – Lernen durch gesellschaftliches Engagement
13. November 2019 ►42
Statistik lebendig lehren durch Storytelling und forschungsbasiertes Lernen
20. November 2019 ►43
Postheroische Lehre: Seminargestaltung auf Augenhöhe
22. Januar 2020 ►54
Kamingespräch: Gender und Diversity in Prüfungen
29. Januar 2020 ►57
Kamingespräch: Kompetenzorientiert prüfen
5. Februar 2020 ►60
Problembasiertes Lernen für Fortgeschrittene
26. Februar 2020 ►68
Die eigene Lehre online darstellen – E-Lehrportfolio in Mahara

FOKUS gute Lehre für Lehrende an Hochschulen

FOKUS gute Lehre für Lehrende an Hochschulen (F)

Herbst 2019: Tag 1+2: Mo./Di., 23./24. September 2019, Tag 3+4: Do./Fr., 14./15. November 2019, Tag 5: Mi., 25. März 2020, 9–17 Uhr s. t.
Frühjahr 2020: Tag 1+2: Mo./Di., 23./24. März 2020, Tag 3+4: Mi./Do., 27./28. Mai 2020, Tag 5: Mo., 16. November 2020, 9–17 Uhr s. t.

FOKUS gute Lehre – Prof(essionell) lehren für neu berufene Professor*innen

Wenn Professor*innen neu berufen werden, verfügen sie in der Regel über eine breite und tiefe Kenntnis ihres Faches und beherrschen exzellent dessen wissenschaftliche Methoden. Aufgaben in „Lehre" und „Beratung" erfordern jedoch neben dieser Expertise weitere, zum Teil im bisherigen Berufsfeld noch nicht fundiert erworbene Kompetenzen. So ist z. B. neben der effektiven und studierendengerecht vorbereitenden Planung von Lehrveranstaltungen Wissen situations- und adressatengerecht zu vermitteln, aber auch passgenau zu überprüfen.
Es sind Lerngruppen – auch in Konflikten – zu leiten und zu moderieren, Studierende adäquat zu beraten, aber auch eigene Lehrveranstaltungen zu evaluieren. Das alles sind Aufgabenstellungen, die komplex, teilweise auch in sich widersprüchlich sind. Viele neu berufene Hochschullehrende fühlen sich angesichts dieser Situation alleingelassen und können Unterstützung sehr gut gebrauchen.

Follow-up:
Integraler Bestandteil der Workshopreihe ist ein fünfter Tag, an dem die im Seminar zur Sprache gebrachten Themen mit der inzwischen gestalteten Praxis in einem Erfahrungsaustausch abgeglichen werden. Diese Follow-up-Veranstaltung soll die konkreten Erfahrungen mit den im Seminar behandelten Themen – wie etwa Berufsbild der Hochschullehrerin/des Hochschullehrers, Lernbegriff, Lernziele, Methoden- und Mediengestaltung, Unterrichtsvorbereitung, Prüfungsgestaltung usw. – aufgreifen sowie noch offene Fragen und ungelöste praktische Probleme der Teilnehmenden lösen helfen.

Dozentinnen:
Kurs Herbst: Dr. Sabine Brendel und Martina Mörth
Kurs Frühjahr: Dr. Bettina Ritter-Mamczek und Martina Mörth

Lernziele:
In dieser Workshopreihe erhalten die Teilnehmer*innen einen erfahrungs- und praxisbezogenen Einstieg in die theoretischen und praktischen Grundlagen zu den zentralen hochschuldidaktischen Grundfragen. Sie erwerben Basiskenntnisse in Lernpsychologie und Motivationstheorie, lernen Instrumente für eine lernziel- und kompetenzorientierte Veranstaltungsplanung kennen, erfahren aktivierende Lehrmethoden sowie deren Einsatz in Vorlesung und Seminar. Schließlich setzen sich die

Teilnehmenden mit ihren bisherigen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander und reflektieren ihre aktuelle Rolle als Lehrende.

Methoden/Arbeitsformen:
Es wird mit einer Kombination aus Impulsvorträgen, kollegialen Diskussionen, praktischen Übungen und mit Simulationen (Microteaching) gearbeitet. Wir arbeiten exemplarisch an konkreten Fragestellungen, die auf ihre Anwendung und Übertragung in die Hochschullehre hin reflektiert und kollegial bearbeitet werden. Von den Teilnehmenden erwarten wir, dass sie sich aktiv einbringen, um einen intensiven kollegialen Austausch zu ermöglichen, damit sich ein individueller Lernweg und auch Lehrstil ausprägen kann.

Kollegiale Lehrhospitation:
Die kollegiale Lehrhospitation ist integraler Bestandteil des Angebots „FOKUS gute Lehre – Prof(essionell) lehren für neu berufene Professor*innen". Sie wird im Rahmen der oben genannten Veranstaltungstage zwischen den Teilnehmenden individuell vereinbart. Ziel der kollegialen Lehrhospitation ist es, dass die Teilnehmenden jeweils einmal die Perspektive der Lehrenden und einmal die Perspektive der Studierenden übernehmen und sich aus der jeweiligen Perspektive Rückmeldungen geben. Die Teilnehmenden wählen dabei eine ihrer Veranstaltungen aus, bei der sie entweder experimentieren oder in der sie bestimmte hochschuldidaktische Probleme auf besondere Weise meistern wollen. Die ausgewählte Veranstaltung wird mit einem transparenten Beobachtungsbogen dokumentiert und der/die Lehrende erhält direkt nach der Veranstaltung auf Basis der Dokumentation ein ausführliches konstruktives Feedback durch Kolleg*innen.

Kollegiale Fallberatung:
Die Teilnehmenden treffen sich an zwei Abenden zu jeweils ca. drei Stunden, um mit Hilfe einer strukturierten Methode an ihren jeweiligen Fällen zu arbeiten und hierzu Rückmeldungen und Anregungen von Kolleg*innen zu erhalten. Die Dozentinnen moderieren diesen Prozess.

Zielgruppe:
Neu berufene Professor*innen an Fachhochschulen und Universitäten, die mit ihrer Berufung umfangreiche Aufgaben in Lehre und Beratung übernommen haben. Das Angebot gilt auch für schon erfahrene Professor*innen an Hochschulen, die ihre bisher erworbene Kompetenz und ihre Erfahrungen reflektieren und erweitern möchten.

Besonderer Hinweis:
Die Teilnahme an allen fünf Tagen sowie an zwei kollegialen Fallberatungen und der Lehrhospitation ist verpflichtend, um eine Teilnahmebescheinigung zu erhalten. Die Termine für zwei kollegiale Beratungen à drei Stunden sowie eine Lehrhospitation werden nach Absprache mit den Teilnehmenden festgelegt.
Durch die erfolgreiche Teilnahme an Modul II und Modul III (Lehr-Innovations-Projekt) kann das „Berliner Zertifikat für Hochschullehre“ erworben werden (s. S. 6f.).

Mahara-Miniworkshop:
Das E-Lehrportfolio mit Mahara gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Lehrkompetenz mit Hilfe einer Homepage darzustellen. Um Mahara kennenzulernen, können Sie bei Interesse an einem Miniworkshop teilnehmen. Er findet am 26. Februar 2020 von 13–17 Uhr, mit Heike Schröder im BZHL statt. (siehe S. 68).

Umfang: 60 AE

FOKUS gute Lehre für Lehrende an Hochschulen (F)

Herbst 2019: Tag 1+2: Do./Fr., 12./13. September 2019,
Tag 3+4: Mo./Di., 25./26. November 2019, 9–17 Uhr s. t.
Frühjahr 2020: Tag 1+2: Mo./Di., 30./31. März 2020,
Tag 3+4: Mo./Di., 11./12. Mai 2020, 9–17 Uhr s. t.

FOKUS gute Lehre für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen können während des Zertifikatsprogramms nicht nur ihre Lehre professionalisieren, sondern mit dem „Berliner Zertifikat für Hochschullehre“ auch in späteren Berufungsverfahren die Qualität ihrer Lehre nachweisen. Die beiden Auftaktveranstaltungen (à zwei Tage) führen in die Grundlagen des Lehrens und Lernens an Hochschulen ein. Handlungsorientierte und teilnehmendenzentrierte didaktische Methoden werden ausprobiert und auf die Spezifika der eigenen Lehre angewendet. Die im Rahmen deder Workshoptage neu erstellten didaktischen Entwürfe werden in der Gruppe diskutiert und können in kollegialer Praxisberatung bzw. in Lehrhospitationen reflektiert und weiterentwickelt werden.

Dozent*innen:
Herbst: Dr. Björn Kiehne und Benjamin Klages
Frühjahr: Dr. Björn Kiehne und Dr. Maria Stimm

Inhalte:

- lernpsychologische Grundlagen
- Lernzielbestimmung/Zielhierarchien
- Stoffreduktion und -strukturierung
- Aufbau und Dramaturgie von Lehreinheiten
- die Gruppe als sozialer Lernraum
- aktivierende Seminarmethoden
- Rolle und Selbstverständnis als Lehrende
- kommunikative Kompetenzen für die Unterrichtsmoderation
- von der Evaluation zur Innovation/Lehren als eigener Lernprozess

Lernziele:

- psychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens kennenlernen und bei der Vorbereitung von Lehrveranstaltungen anwenden
- Techniken zur Planung und Durchführung einer aktivierenden Lehre ausprobieren
- Erweiterung des didaktisch-methodischen Lehrrepertoires und Einsatz teilnehmendenzentrierter Lehrmethoden in Lehrveranstaltungen
- Gestaltung eines bewusst sozialen Lernraums in Lehrveranstaltungen
- kritische Reflexion der Lehrentwürfe und Verbesserung der eigenen Lehrpraxis einüben und kollegiale Rückmeldung erhalten

Methoden/Arbeitsformen:
Teilnehmendenzentrierte und handlungsorientierte Didaktik mit eigener Lehrpräsentation, Selbstreflexion, Gruppenarbeit, Übungen, Microteaching, Praxissimulation

Besonderer Hinweis:
Die Teilnahme an allen vier Tagen/Terminen des jeweiligen Zertifikatskurses sowie an den kollegialen Fallberatungen und der Lehrhospitation ist verpflichtend, um Modul I des „Berliner Zertifikats für Hochschullehre“ zu erwerben. Termine für die kollegiale Beratung und die Lehrhospitationen werden nach Absprache mit den Teilnehmenden festgelegt. Durch die erfolgreiche Teilnahme an Modul II und Modul III (Lehr-Innovations-Projekt) kann das „Berliner Zertifikat für Hochschullehre“ erworben werden (s. S. 6f.).

Mahara-Miniworkshop:
Das E-Lehrportfolio mit Mahara gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Lehrkompetenz mit Hilfe einer Homepage darzustellen. Um Mahara kennenzulernen, können Sie bei Interesse an einem Miniworkshop teilnehmen. Er findet am 26. Februar 2020 von 13–17 Uhr, mit Heike Schröder im BZHL statt. (siehe S. 68).

Umfang: 60 AE

FOKUS gute Lehre für Lehrende an Hochschulen (F)

Herbst 2019: Tag 1+2: Mo./Di., 26./27. August 2019,
Tag 3+4: Mo./Di., 30. September/1. Oktober 2019, 9–17 Uhr s. t.
Frühjahr 2020: Tag 1+2: Do./Fr., 27./28. Februar 2020,
Tag 3+4: Do./Fr., 26./27. März 2020, 9–17 Uhr s. t.

FOKUS gute Lehre für alle Lehrenden

Dieser Workshop richtet sich an alle Lehrenden der Berliner Hochschulen und bietet neben der Erarbeitung eines individuellen Lehr-Leitfadens die Gelegenheit zu kollegialem Erfahrungsaustausch. Im Anschluss besteht die Möglichkeit der begleiteten Intervision (kollegiale Beratung) und der individuellen Lehrhospitation. Damit kann auf Wunsch Modul I des Zertifikatsprogramms erworben werden. Durch das Schreiben eines Lehrportfolios nach den beiden Basisworkshops und die erfolgreiche Teilnahme an Modul II und Modul III (Lehr-Innovations-Projekt) kann das „Berliner Zertifikat für Hochschullehre" erworben werden (s. S. 6 f.).

Dozentinnen: Barbara Kuklok und Christine Marfels

Inhalte:

- von der lehrzentrierten Lehre zur Lernerorientierung
- Rolle und Selbstverständnis des/der Lehrenden
- Stoffreduktion und -strukturierung
- Aufbau und Dramaturgie von Unterrichtseinheiten
- Lehr- und Sozialformen/aktivierende Seminarmethoden
- themenzentrierte Interaktion
- Umgang mit Widerständen

Lernziele:

- psychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens kennenlernen und deren methodische Umsetzung erlernen und anwenden
- Lehrkonzepte reflektieren und auf die eigene Lehre anwenden
- Techniken zur Planung und Durchführung der Lehre ausprobieren
- didaktisch-methodisches Lehrrepertoire erweitern und Gestaltungsräume in der Lehre nutzen
- Handlungssicherheit im Umgang mit schwierigen Situationen gewinnen

Methoden/Arbeitsformen:

- teilnehmendenzentrierte und handlungsorientierte Didaktik
- Impulsreferat, Präsentation
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Übungen, Microteaching, Feedback

Besonderer Hinweis:
Die Teilnahme an allen vier Tagen/Terminen des jeweiligen Zertifikatskurses sowie an den kollegialen Fallberatungen und der Lehrhospitation ist verpflichtend, um Modul I des „Berliner Zertifikats für Hochschullehre“ zu erwerben. Termine für die kollegiale Beratung und die Lehrhospitationen werden nach Absprache mit den Teilnehmenden festgelegt. Durch die erfolgreiche Teilnahme an Modul II und Modul III (Lehr-Innovations-Projekt) kann das „Berliner Zertifikat für Hochschullehre“ erworben werden (s. S. 6f.).

Mahara-Miniworkshop:
Das E-Lehrportfolio mit Mahara gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Lehrkompetenz mit Hilfe einer Homepage darzustellen. Um Mahara kennenzulernen, können Sie bei Interesse an einem Miniworkshop teilnehmen. Er findet am 26. Februar 2020 von 13–17 Uhr, mit Heike Schröder im BZHL statt. (siehe S. 68).

Umfang: 60 AE

Workshop SPEKTRUM

aus den Themenfeldern

PI Lehre planen/innovieren

M Methodenvielfalt

L Individueller Lehrstil

D Digitalisierung

I Internationale Lehre

B Beraten

P Prüfen/Bewerten/Evaluieren

Z Spezielle Zielgruppen

Workshop SPEKTRUM

Start individuell
(Dauer ca. 4 Wochen bei freier Zeiteinteilung) 16 AE

L Individueller Lehrstil M Methodenvielfalt

Schnell & effektiv lesen – Online-Kurs mit individueller Trainerbegleitung

Effizientes Lesen ist eine Schlüsselqualifikation für wissenschaftliches Arbeiten. Digitale Medien sorgen zudem für eine ständige Beschleunigung der Informationsflut; viele Mitarbeiter*innen fühlen sich davon überfordert. Und doch beschäftigen wir uns meist nur einmal bewusst mit dem Thema „Lesen“: als 6-Jährige in der Grundschule. Gut ausgebildete Erwachsene können mit intelligenten Techniken ihr Lesetempo sowie Konzentration und Textverständnis deutlich steigern. Der Schwerpunkt dieses Online-Kurses liegt auf der praktischen Einübung verbesserter Lesetechniken, insbesondere der Optimierung von Blickprozessen und dem Verständnisaufbau. Stärken Sie Ihre Stress-Resistenz und sorgen Sie dafür, dass Lesen wieder (mehr) Freude macht.

Dozent*innen von „Improved Reading“

Inhalte:
- intensives Training der Blickprozesse beim Lesen
- regelmäßige Lesetests – Geschwindigkeit und Verständnis
- kognitive Strategien für individuell angepasstes Lesen

Lernziele:
- 50–100 Prozent schneller lesen und mehr verstehen
- Abbau typischer, nie hinterfragter Lesefehler
- flexible Lesestrategien – schnell oder gründlich
- Steigerung von Konzentration, Motivation und Merkfähigkeit

Methoden/Arbeitsformen:
- Online-Lerneinheiten, -Praxisaufgaben und -Verständnistests
- laufende Fortschrittsmessung
- individuelle Trainer-Begleitung (asynchron, keine festen Zeiten)

Hinweise:
Sie können jederzeit mit dem Training starten und teilen Ihre Zeit völlig frei ein; erfahrene Trainer*innen begleiten Sie vom Starttermin vier Wochen lang und beantworten Ihre Fragen (an Werktagen) innerhalb von 24 Stunden. Zeitaufwand: 10–12 Zeitstunden; kein Software-Download erforderlich, internetfähiger Computer (PC/Mac oder Tablet) notwendig. Dank zahlreicher Praxisübungen können schnelle und nachhaltige Erfolgserlebnisse erzielt werden.

Workshop SPEKTRUM

Montag, 30. September 2019, 11 Uhr,
bis Dienstag, 1. Oktober 2019, 16 Uhr 16 AE

Z Für künstlerisch Lehrende

Fashion Education Retreat im Gutshof Sauen

Die Modelehre ist ein wenig erforschtes Feld. Die radikale Veränderung der Mode als kulturelles Phänomen und als Industrie in den letzten Jahrzehnten erfordert eine Auseinandersetzung und einen Austausch darüber wie man Mode heute lernt und lehrt. Zwischen Ausbildungen, Tätigkeitsfeldern und Zukunftsperspektiven lassen sich zunehmend quantitative und qualitative Diskrepanzen beobachten. Diese wurden bisher wenig thematisiert. „Fashion Education" ist ein explorativer und partizipativer Workshop, eine Möglichkeit zur Reflexion, Austausch und Findung. Dabei stehen zwei Themenbereiche im Vordergrund:

- Zum Anfang des neuen Semesters wollen wir das eigene Lehrverständnis reflektieren und modespezifische Lern- und Lehrmethoden im Erfahrungsaustausch erarbeiten.
- Als Weiterführung des vorherigen Workshops Fashion Education (Mode lernen und lehren in Praxis und Theorie): wollen wir weiter an der Frage arbeiten, wie wir uns als Modelehrende besser vernetzen und kooperieren können, wie wir voneinander und aus den Lehrerfahrungen der anderen lernen können: die Entwicklung eines Netzwerks von Modelehrenden.

Der Gutshof Sauen bietet dafür einen idealen Ort. Die Begegnungsstätte der künstlerischen Hochschulen Berlins liegt rund 80 Kilometer südöstlich von Berlin, umgeben von Wäldern.

Dozentinnen: Franziska Schreiber und Dr. Renate Stauss

Lernziele:

- Erforschung von Modelehre und fachspezifischer Didaktik
- Reflexion von Lehrverständnissen und methodischem Handeln
- Kennenlernen innovativer Lehrmethoden
- Austausch und Vernetzung von Lehrenden
- Planung zukünftiger hochschulpädagogischer Weiterbildungs- und Beratungsangebote und Vernetzungsinitiativen für Lehrende im Bereich Mode

Methoden/Arbeitsformen:

- Peer-to-Peer-Workshop, moderierter kollegialer Austausch
- Vernetzungstreffen
- Best Practice Präsentationen
- Brainstorming, Diskussion, Reflexion

Zielgruppe:

- Lehrende aus den Studiengängen Mode/Kostüm/Textil

Veranstaltungsort:

Gutshof Sauen, Zum Anger 8, 15848 Rietz-Neuendorf, Ortsteil Sauen,
Tel. 033672/60910
www.udk-berlin.de/service/standorte-der-udk-berlin/gutshof-sauen/

Organisation:

- Tagungs- und Übernachtungskosten werden übernommen.
- Anreise muss eigenständig organisiert und finanziert werden.
- Verpflegungskosten (19,50 Euro insgesamt) müssen von den Teilnehmenden selbst getragen werden.

Workshop SPEKTRUM

Dienstag
1. Oktober 2019, 17:30–20:30 Uhr s. t. (Starttermin) 4 AE

Z Für Professor*innen

Peercoaching von und für Professor*innen

Das Leben als Professor*in an Hochschulen hat viele Facetten. Zugleich sind sie im Hochschulalltag mit verschiedenen Rollenanforderungen konfrontiert: Neben der Lehre müssen Forschungsprojekte aufgelegt und durchgeführt, Gelder abgerechnet, Mitarbeitende geführt werden. Zum Lehrgeschäft in Vorlesungen und Seminaren gehören auch die Beratung von Studierenden und Doktorand*innen sowie die Vorbereitung, Durchführung und Benotung der Prüfung. Hinzu kommt die Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung, welche vielfältiges Engagement und z. T. kontroverse Diskussionen nach sich zieht. In diesem neu eingerichteten Austauschformat eines Peercoachings für Professor*innen werden anhand eingebrachter Fälle aus der Praxis – unter der Moderation einer Expertin – innovative und kreative Lösungen entwickelt.

Dozentin: Dr. Sabine Brendel

Inhalte:
- Arbeit an Fällen aus der Lehr-, Beratungs-, Prüfungspraxis sowie zu Leitungs- und (Zeit-)Managementfragen
- Austausch mit professoralen Kolleg*innen anderer Hochschulen
- Entwicklung innovativer und anwendbarer Lösungen

Lernziele:
- die Teilnehmenden besprechen und entwickeln innovative Lösungen für Fälle aus der Praxis
- sie lernen aus der Diskussion von anderen Fällen (Transfer)
- sie lernen verschiedene Methoden der Fallarbeit kennen und reflektieren diese für den eigenen Einsatz

Methoden/Arbeitsformen:
Methoden der kollegialen Fallarbeit – im Zentrum stehen die von den Teilnehmenden eingebrachten Fälle.

Besondere Hinweise:
Die Gruppe trifft sich zu 4 Terminen à 3,5 Stunden im Verlauf des Semesters. Die Termine werden gemeinsam abgestimmt. Ein späteres Hinzukommen ist möglich. Voneinander-Lernen und absolute Vertraulichkeit sind dabei zentrale Prinzipien.

Workshop SPEKTRUM

Montag/Dienstag
7./8. Oktober 2019, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

Methodenvielfalt

Didaktischer Werkzeugkasten – Methoden und Techniken zur Aktivierung in jeder Lehrveranstaltung

„Lehren ist schwerer als Lernen, weil Lehren heißt: lernen lassen."
Martin Heidegger

In diesem praxisorientierten Training lernen Sie, sowohl Ihre methodisch-didaktischen Fähigkeiten zu professionalisieren als auch Ihr Methodenrepertoire zu erweitern, zu steuern und zu reflektieren. Es wird die Lücke geschlossen zwischen theoretischer Informationsvermittlung und praktischer Handlungsorientierung. Es werden handlungs- und teilnehmendenorientierte Methoden und Übungen ausprobiert und auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft. Alle trainierten und reflektierten Methoden werden anhand ihrer Lernziele, der Unterrichtsphasen und des Lerntransfers diskutiert.

Dozentin: Bettina Theißen

Lernziele:
Nach den beiden Trainingstagen werden Sie die folgenden Aspekte kennen und in Ihren Veranstaltungen berücksichtigen und einsetzen können:

- methodisch-didaktischer Gesamtzusammenhang
- Lehren und Lernen an der Hochschule
- Rolle als Lehrende: Aufgabe und Selbstverständnis
- Handwerkszeug einer handlungsorientierten Seminargestaltung
- Methoden, Techniken und Übungen für jede Seminarphase:
  - der Einstieg – Ankommen, Motivieren
  - die Inhalte vermitteln – Spannung aufbauen, Stoff vermitteln
  - die Pause – Aktivierung, Konzentration
  - die Verarbeitung der Inhalte – Handlungsorientierung, Praxisbezug
    der Ausstieg – Wiederholung, Transfer, Feedback

Methoden/Arbeitsformen:

- nach Basisinputs wird in Übungen Raum sein, die Seminarmethoden und Übungen auf Praxisthemen zu übertragen
- neben Partner- und Gruppenübungen stehen individuelle Reflexionssequenzen und Transferaufgaben im Zentrum der Seminarmethoden
- Flipchart, Pinnwände, reale Gegenstände und Materialien werden genutzt

Workshop SPEKTRUM

Montag/Dienstag
28./29. Oktober 2019 s. t. 16 AE

I Internationale Lehre | PI Lehre planen/innovieren

Diversity-sensible Hochschullehre

An Hochschulen wird seit einigen Jahren die Wahrnehmung artikuliert, dass Studierende heutzutage unterschiedlicher sind als je zuvor. Entsprechend sehen sich Hochschullehrende vor die Herausforderung gestellt, ihre Lehre so zu gestalten, dass möglichst alle Studierenden teilnehmen und einen Lernfortschritt erzielen. Neben didaktisch-methodischen Fragestellungen fühlen sich Lehrende oftmals auch auf persönlicher Ebene betroffen und aufgefordert, ihre eigenen Vorstellungen zu reflektieren und zu hinterfragen. Diese Mischung aus didaktisch-methodischen und persönlichen Überlegungen kann ein Gefühl von Überforderung hervorrufen.
In diesem Workshop erhalten die Teilnehmenden Einblick in transdisziplinäre theoretische Diskussionen und Forschungserkenntnisse zum Thema; Raum für die Reflexion eigener Erfahrungen; die Möglichkeit Handlungsoptionen zu entwickeln und eine Veranstaltungsplanung vorzunehmen, die im Hinblick auf Diversitätssensibilität besprochen wird.

Dozentin: Dr. Claudia Burger

Inhalte:
- transdisziplinäre wissenschaftliche Hinführung zum Thema diversitätssensibler Hochschullehre
- Reflexion und Diskussion eigener Erfahrungen/Fragestellungen
- Veranstaltungsplanung im Hinblick auf Diversitätssensibilität
- Prinzipien guter Lehre

Lernziele:
Die Teilnehmenden
- lernen transdisziplinäre wissenschaftliche Zugänge zum Thema kennen und können die für sie wichtigsten Einblicke begründen
- reflektieren das Thema aufgrund ihrer Erfahrungen/Fragestellungen und leiten daraus praxisnahe Handlungsoptionen ab
- planen exemplarisch eine Lehrveranstaltung und analysieren und überarbeiten diese im Hinblick auf Diversitätssensibilität
- lernen Prinzipien guter diversitätssensibler Lehre kennen und nutzen diese zur Planung der eigenen Lehrveranstaltung

Methoden/Arbeitsformen:
Input, Reflexion eigener Erfahrungen/Fragestellungen, kollegiale Beratung, Einzel-/Gruppenarbeit

Workshop SPEKTRUM

Montag/Dienstag
4./5. November 2019, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

Z **Für künstlerisch Lehrende**

Artistic Leadership – Führen und Kommunikation in künstlerischen Prozessen

Das Praxis-Seminar „Artistic Leadership" fokussiert künstlerische Fächer mit inhärenten Führungsrollen und die damit verbundenen Themen und Fragen, wenn das künstlerische Material in einen Ensemble-Körper übersetzt und mit ihm agiert wird.

Dozentin: Prof. Kristin Guttenberg

Inhalte:
Kompaktseminar in 3 Teilen:

- 1. Grundlagen:
  Grundlegende und spezifische Aspekte und Praxis-Modelle des Führens in dynamischen Prozessen.
  Reflexion und Integration der Führungsaufgaben: künstlerischer Prozess, Arbeitsprozesse von Individuen und Teams, individuelle und kollektive Lernsprozesse. Beste Praktiken der Teilnehmenden.
- 2. Projektbasierte Praxis-Tools:
  Strukturierung, Kommunikation, Team-Building, Krisenintervention
- 3. Projekt-Termine:
  Im Anschluss an das Praxis-Seminar können optional individuelle Termine vereinbart werden, um anhand Ihrer bestehenden Lehr- und Projektpraxis den Bedarfen und spezifischen Aspekten und Fragestellungen des jeweiligen künstlerischen Fachs zu begegnen. Genaueres dazu wird im Seminar besprochen.

Lernziele:

- Leitungsaufgaben in der künstlerischen Arbeit individuell und professionell angehen können
- Mit der Professionalisierung als Künstler/in, dem künstlerischen Können und der Vision, die sozialen, organisatorischen, Teambuilding- und Kommunikationsfähigkeiten erkennen, entwickeln und das eigene Verhalten reflektieren

Zielgruppe:

- Lehrende künstlerischer Fächer mit inhärenten Führungsaufgaben

Workshop SPEKTRUM

Mittwoch/Mittwoch
6. November /4. Dezember 2019, 9–16 Uhr s. t. 20 AE

D Digitalisierung **M** Methodenvielfalt

Podcasts, Blogs und Videos statt Aufgabenblatt – Studierende lernen durch Medienproduktion

Kaum eine Aufgabenstellung setzt in Studierenden so viel kreative Kraft und Motivation frei wie die eigene Erstellung von interessanten Podcasts, erklärenden Videos oder Blogbeiträgen. Dabei betrachten Studierende „wie nebenbei" Lehrinhalte aus verschiedenen Perspektiven, verdichten Rechercheergebnisse und lernen, relevante Fragen zu formulieren. Sie vertiefen ihr Wissen durch die Kommunikation in der Gruppe und die Notwendigkeit, das Gelernte in Worte und Bilder zu fassen.
Von der Erklärung komplexer Molekülstrukturen bis zu ethischen Fragen um das autonome Fahren, von Dimensionen sozialer Gerechtigkeit bis zum Rechnungswesen – für jedes Thema findet sich auch ein passendes Format! Wenn Sie wissen möchten, was das bei Ihnen sein könnte und wie Sie Ihre Studierenden dazu anleiten können, dann sind Sie in unserem Kurs richtig.

Dozent*in: Peer-Olaf Kalis und Dr. Alexandra Schulz

Inhalte:
- Beispiele und Möglichkeiten zur Medienerstellung von und mit Studierenden
- praxisnahe Anleitungen zur Aufnahme von Podcasts, Videos und der Nutzung von Blogs in der Lehre
- eigene Aufnahme von Videos und/oder Podcasts mit einfachen Tools und Erstellung von Blogbeiträgen
- Planung einer eigenen Übungseinheit
- Reflexion und Austausch mit den anderen Kursteilnehmenden

Lernziele:
- Sie haben einen Überblick über verschiedene Möglichkeiten zur Medienerstellung und können Aufwand und Machbarkeit für die eigene Lehre abschätzen
- Sie beherrschen einfache Tools zur Medienerstellung und können Ihr Wissen an Studierende weitergeben
- Sie haben erste Ideen für Medienprojekte in Ihrer Lehre entwickelt und reflektiert

Methoden/Arbeitsformen:
Workshop mit kurzen Inputvorträgen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum, eigene Medienproduktion.

Besondere Hinweise:
Wir wünschen uns Ihre Bereitschaft, die Lehre zu verändern und Neues auszuprobieren. Bitte bringen Sie zu den Seminartagen Ihren Laptop mit. Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in der Online-Phase (Konzepterstellung für eigenes Medienprojekt) ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Workshop SPEKTRUM

Donnerstag
7. November 2019, 18–21 Uhr s. t. 4 AE

PI Lehre planen/innovieren | Z Für Erfahrene

Kamingespräch: Service Learning – Lernen durch gesellschaftliches Engagement initiieren

Bei der Lehr-Lern-Methode Service Learning bearbeiten Studierende – meist in Projektform – konkrete Aufgaben in Non-Profit-Organisationen oder öffentlichen Einrichtungen (Service). In begleitenden Lehrveranstaltungen werden sie darauf fachlich vorbereitet (Learning) und durch gezielte Reflexion dazu angeregt, ihr Fachwissen und die praktischen Erfahrungen zu hinterfragen und zu verknüpfen. Von Lehrenden verlangt diese Lehr-/Lernform die fachliche Betreuung und inhaltliche Koordination der Studierenden und ihrer Projekte sowie die Förderung der Reflexion.
Im Kurs wird am ersten Tag Service Learning vorgestellt, und die Lehrenden werden angeregt, mögliche Einsatzfelder ihrer Lehrinhalte zu identifizieren.
Am zweiten Kurstag entwickeln Sie Service-Learning-Ideen und konkretisieren diese durch Austausch sowie gegenseitige Beratung.

Moderation: Christiane Roth

Inhalte:
- was ist Service Learning
- Methoden konkret: Projekt, Reflexion, Kooperation
- welche Organisationen sind für Service Learning geeignet
- wie kann ich Service Learning umsetzen

Lernziele:
- die Teilnehmenden kennen das Lehr-Lern-Konzept Service Learning
- sie kennen die Grundlagen projektorientierten Lernens und reflexionsanregende Methoden
- sie kennen Zugänge zu zivilgesellschaftlichen und öffentlichen Organisationen
- sie können eine Service-Learning-Lehrveranstaltung in ihrem Fachgebiet konzipieren

Methoden/Arbeitsformen::
Inputs, Selbstreflexion, Diskussionen, Konzeptentwicklung, Erfahrungsaustausch und kollegiale Beratung

Workshop SPEKTRUM

Donnerstag/Freitag
7./8. November 2019, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

Individueller Lehrstil

Gelassen durch den Hochschul-Alltag: Stresskompetenz und Resilienz für Lehrende an der Hochschule

Lehrende an der Hochschule stehen oft vielfältigen Herausforderungen gegenüber, die zu intensivem Stresserleben führen können. In diesem Workshop lernen Sie verschiedene Ansätze und Methoden kennen, um der häufig komplexen Arbeitssituation an der Hochschule mit Gelassenheit zu begegnen, Frei- und Spielräume zu erkunden sowie Ihr eigenes „psychisches Immunsystem" (Resilienz) langfristig zu stärken. Das Seminar ist praktisch ausgerichtet, so dass Sie ausprobieren können, welche Strategien am stimmigsten für Sie sind, um eine gute Balance im Hochschul-Alltag zu finden und sich Freude und Gesundheit dauerhaft zu bewahren.

Dozentin: Silke Hilgers

Lernziele:
- die eigene Stresskompetenz im Lehr-Alltag stärken
- kennenlernen von Ansätzen und Methoden der Stressbewältigung, die gut in den eigenen Kontext integriert werden können

Inhalte:
- Salutogenese und Resilienz
- eigene Stressoren identifizieren
- Mentaltechniken und Imaginationsmethoden für einen gelassenen Umgang mit herausfordernden Arbeitszusammenhängen und Stressoren
- Entspannungsmethoden
- MBSR – Mindfulness-Based Stress Reduction nach Jon-Kabat-Zinn

Methoden/Arbeitsformen:
- Impulsvorträge, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit
- Kreativitätsmethoden
- kollegiale Beratung
- zahlreiche praktische Übungen

Workshop SPEKTRUM

Montag/Dienstag
11./12. November 2019, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

L Individueller Lehrstil

The missing Link – Statusverhalten als Tool in der Lehre

Statusverhalten als Kommunikationstechnik eingesetzt bedeutet mehr Zeit für den eigentlichen Lehrstoff. Warum? Viele Verhaltensweisen der Studierenden – egal ob Fragen, Widerspruch, Störungen, Passivität oder Mitarbeit – enthalten neben dem offensichtlichen Inhalt auch unterschwellige Signale, die dazu dienen, in der Lehrsituation einen passenden Status zu erlangen. Wenn man diese Signale erkennt, kann man auf dieser Ebene reagieren und so den eigenen Status und den der Studierenden festigen. Statusverhalten als Kommunikationstechnik bedeutet also, Lehrinhalt und Statusfragen zu trennen, auf Statussignale mit Statusverhalten zu antworten und den Lehrstoff frei von Instrumentalisierungen zu halten.
Im Workshop betrachten wir Statusverhalten und seine Ausprägungen, trainieren Signale des Hoch- und Tiefstatus in bezug auf Körpersprache, gesprochene Sprache, Raum, Zeit und den Lehrstoff. Wir analysieren unser eigenes Statusverhalten und seine Vorteile; diskutieren, inwieweit Lehre ein Führungsjob ist und welche Erwartungen damit verbunden sind; sammeln Methoden, mit denen man den Studierenden helfen kann, sich hierarchisch zu verorten; üben, wie man als Lehrkraft selbstsicher auf Dominanzverhalten reagieren kann.
Gearbeitet wird in der Tradition von Keith Johnstone. Die Beschäftigung mit diesem Modell wirft ein neues Licht auf die Interaktionen in der Lehre und ermöglicht, schwierige Situationen ohne Konfrontationen aufzulösen. Damit sich alle in Ruhe auf den Lehrstoff konzentrieren können.
Der Workshop ist ein praktisch/reflexives Kommunikationstraining. Es finden keine psychologischen Deutungen der Teilnehmer*innen statt. Das szenische Training zum Austesten der vorgestellten Inhalte wird moderiert und folgt einer Regie. Auch „Rollenspielhasser*innen“ sind also herzlich willkommen!

Dozentin: Maxi Zöllner

Methoden:
- Kurzvorträge
- Lehrgespräche im Plenum
- Demonstrationen
- praktisches szenisches Training im Lehrsetting
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Workshop SPEKTRUM

Mittwoch
13. November 2019, 9–17 Uhr s. t. 8 AE

Z Aus der Community

Statistik lebendig lehren durch Storytelling und forschungsbasiertes Lernen

Wie funktioniert Wissenschaft? Wie erlangen wir neues Wissen? Die Statistik ist der Maschinenraum der quantitativen Forschung. Durch die Statistik können Forschungshypothesen abgelehnt und neue Hypothesen generiert werden. Vielen Studierenden ist der Zugang zu dieser Art des wissenschaftlichen Denkens erschwert, da die Statistik mathematisch gelehrt wird, jedoch vergessen wird, den gesamten Kontext der Forschung mit einzubeziehen. In meinem eintägigen Workshop wollen wir uns gemeinsam an die Frage der lebendigen Vermittlung der Statistik versuchen. Dabei geht es nicht nur darum, Statistik lebendig zu erzählen, sondern um das Bewusstmachen des gesamten Kontexts der Zusammenarbeit: Datenauswerter*innen, Programmierer*innen und Datenerheber*innen arbeiten gemeinsam und lernen voneinander. Als praktische Beispiele dienen Lernsequenzen aus der Biostatisitik und Bioinformatik: Teile der präsentierten Methoden und Übungen wurden im Rahmen von „Jugend forscht“ oder aber an der FU Berlin im Studiengang Bioinformatik erprobt.

Dozent: Dr. Jochen Kruppa

Inhalte:

- durch QUEST Kriterien zur guten Forschung anwenden, hier an einem Beispiel zur Skorbut
- IG Nobelpreis als Quelle für gute Beispiele für fast jede Disziplin: Paper lesen, Paper verstehen und Auswertung nachvollziehen
- klinische Studien zum Lernen nutzen, am Beispiel der Konkurrenz von Robert Koch und von Pettenkofer
- Grundsatzfragen diskutieren am Beispiel: Science Cargo Cult nach Feyman und die Folgen in der alltäglichen Forschung. Warum machen wir eigentlich hypothesengetriebene Forschung?
- Google Spreadsheet methodisch nutzen, um Daten einzugeben, hier an einem Beispiel zu Gummibären
- wenn es zu fachlich wird: Fallstricke im Storytelling kennen

Besondere Hinweise:

- Es wird nicht gerechnet, und eigentlich kommen auch kaum Formeln vor. Ich gebe aber gerne eine kurze Einführung in die Konzepte der Biostatistik, um die Elemente der Lehre besser verstehen zu können.

Workshop SPEKTRUM

Mittwoch
20. November 2019, 9–17 Uhr s. t. 8 AE

Z Aus der Community L Individueller Lehrstil

Postheroische Lehre: Seminargestaltung auf Augenhöhe

Das nach wie vor verbreitete Bild von heroischen Wissenschaftler*innen, die auf sich allein gestellt mit den Problemen der Welt ringen, spiegelt sich auch in der Lehrpraxis an Hochschulen. Nicht alle können oder möchten ihre Lehre heroisch gestalten, das heißt, Lernen und Lehren stark von der eigenen Person abhängig machen – erst recht nicht, wenn der wissenschaftliche Arbeitsalltag ansonsten von interdisziplinären, selbstorganisierten Teams geprägt ist. In diesem Workshop beschäftigen wir uns daher mit der Frage, wie eine postheroische Haltung die Gestaltung der eigenen Lehre anleiten kann. Eine solche Haltung zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass Lehrende auf Augenhöhe mit den Lernenden am Erfolg einer Veranstaltung arbeiten. Gemeinsam erkunden wir Strategien für die konkrete Lehrpraxis, mit denen eine Seminargestaltung auf Augenhöhe gelingt.

Dozenten: Joachim Haupt und Johannes Fertmann

Inhalte:
- Rollen von Lehrenden und Lernenden
- Einbindung von Lernenden in Planung, Durchführung und Auswertung von Lehrveranstaltungen
- Anknüpfung an vorhandenes Wissen und Lebenswelten von Lernenden
- Gestaltung von sinnvollen Leistungsnachweisen
- Verantwortung, Kontrolle und gute Führung in Seminaren
- Methoden und Tools für eine Seminargestaltung auf Augenhöhe

Methoden/Arbeitsformen:
- moderierter Austausch, kollegiales Feedback, gemeinsame Erarbeitung postheroischer Lehrmethoden, Entwicklung von konkreten Anwendungsszenarien in der eigenen Lehre

Zielgruppe:
- Lehrende mit ersten Lehrerfahrungen, die ihr Selbstverständnis weiterentwickeln möchten
- fortgeschrittene Lehrende, die sich in der Rolle als Wissensvermittler nicht wohl fühlen
- routinierte Lehrkräfte, die ihre Erfahrungen reflektieren und mit anderen teilen möchten

Workshop SPEKTRUM

Donnerstag/Freitag
21./22. November 2019, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

B Beraten

Beratungskompetenzen für Lehrende

Gute und aktivierende Lehre wird auch durch die individuelle Begleitung der Studierenden wirksam. Neben der Rollenvielfalt der Lehrenden als Dozent*in, Expert*in und Didaktiker*in kommt dabei auch die Rolle des „Lerncoachs" zum Tragen. Diese Begleitung und Förderung der Studierenden im Hinblick auf ihre persönlichen Fragen stellt hohe Anforderungen an Beratungshaltung und -methodik der Lehrenden.
Von der „kleinen Frage" am Rande der Lehrveranstaltung über kürzere Absprachen in der Sprechstunde bis zum ausführlichen Gesprächstermin reicht das Spektrum der Gesprächsbedarfe, mit denen Lehrende umzugehen haben. In der Veranstaltung wird eine professionelle Beratungs- und Gesprächsführungsmethodik vermittelt, geübt und an praktischen Fallbeispielen ausprobiert.

Dozentin: Christine Marfels

Inhalte:
- Rolle und Selbstverständnis in Beratungsgesprächen
- Wirkungsweise von Beratung und Coaching
- Gesprächsführung in der Beratung – Zuhörmethodik, systemische Fragen
- Umgang mit Rollenkonflikten in der Lehrtätigkeit – Zuwendung und Abgrenzung
- Umgang mit schwierigen Situationen (Betrug, Erpressungsversuche etc.)

Methoden/Arbeitsformen:
- Input
- Partner- und Gruppenarbeit
- Transferaufgaben
- Fallbeispiele und Übungen

Workshop SPEKTRUM

Mittwoch/Donnerstag
4./5. Dezember 2019, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

Methodenvielfalt

Ideenwerkstatt – Kreativitätstechniken in der Lehre nutzen

Wie lassen sich das kreative Denken und die konstruktive Zusammenarbeit im Rahmen der Lehre fördern, beispielweise bei der Gruppen- oder Projektarbeit? Welche Methoden und Spielregeln sind hilfreich, um mit oder unter Studierenden gemeinsam neue Lösungen zu entwickeln? Welche Denkstrategien – über das Brainstorming hinaus – haben Sie parat? Durch den gekonnten Einsatz von Kreativitätstechniken lassen sich vielfältige und überraschende Denkansätze methodisch erarbeiten, Ideen kreieren, variieren und Entscheidungen bewusster treffen. Der Workshop ermöglicht als Methodentraining das Ausprobieren und Reflektieren unterschiedlicher Kreativitätstechniken samt Arbeitsphasen. Zudem ist es Ziel des Workshops, sich unter den Teilnehmenden dazu auszutauschen, welche Ansätze sich konkret im Rahmen der eigenen Lehre einsetzen lassen.

Dozentin: Esther Schaefer

Inhalt:
- Kreativität und Problemlösung
- Frage-Formulierung und Spielregeln
- Bewertung und Auswahl
- Kreativitätstechniken ausprobieren und reflektieren: Kopfstand-Technik, Bisoziation, Brainwriting 6-3-5, Osborn-Checkliste, Disney-Strategie u. a.
- Konkrete Anwendung im Rahmen der Lehre

Lernziele:
- Einstieg in die Arbeit mit Kreativitätstechniken
- Erlernen einzelner Methoden und Spielregeln für die kreative und konstruktive Zusammenarbeit im Rahmen der Lehre
- Erfahrungsaustausch anhand konkreter Beispiele der Teilnehmenden

Methoden/Arbeitsformen:
- kurze theoretische Inputs
- Einzel-, Kleingruppen- und Gruppenarbeit
- Übungen und Diskussion
- Visualisierung der Ergebnisse

Workshop SPEKTRUM

Nur online als Webinar: Donnerstag
5. Dezember 2019 und 9. Januar 2020, jeweils 9–10 Uhr 8 AE

P Prüfen/Bewerten/Evaluieren

Webinar: Wie Sie Leistungsnachweise und Prüfungen fair gestalten und bewerten – kompetenzorientiert Prüfen

Wenn die Sprache auf Prüfungen kommt, haben viele Lehrende ein etwas ungutes Gefühl: Wie sind Prüfungen fair und objektiv zu gestalten und zu bewerten? Was prüfe ich überhaupt? Dazu kommt, dass die Bologna-Reform die Ausrichtung des Studiums an Kompetenzen verlangt. In diesem Online-Kurs wird auf der Grundlage der Wechselwirkung von Lehre und Prüfung erarbeitet, wie Prüfungen gestalten werden können, die wirklich prüfen, inwieweit die Studierenden über die angestrebten und gelehrten Kompetenzen verfügen. Dafür lernen Sie Kompetenzen zu formulieren, sie verschiedenen Kompetenzstufen zuzuordnen sowie angemessene Prüfungsformen auszuwählen und geeignete Prüfungsaufgaben zu gestalten. Wir werden sowohl mündliche, als auch schriftliche Prüfungsformen thematisieren.

Dozentin: PD Dr. Ulrike Hanke

Inhalt
- Kompetenzorientiertes Gestalten von Prüfungen und Leistungsnachweisen
- Transparentes Durchführen von Prüfungen
- Kriterienorientiertes Bewerten von Prüfungsleistungen
- Selbstverständnis als Prüfer/in

Ziel
Die Teilnehmenden ...
- gestalten Prüfungen kompetenzorientiert.
- wählen Prüfungsformen bewusst aus
- gestalten Prüfungsaufgaben kompetenzorientiert
- bewerten Prüfungsleistungen kriterienorientiert

Methoden
Diese Veranstaltung wird rein online stattfinden. Wir starten mit einem Kick-off-Webinar. Anschließend bearbeiten die Teilnehmenden im eigenen Tempo und zeit- und ortsunabhängig (nur Internet-Zugang nötig) Online-Vorlesungen zum Thema Prüfungen und Leistungsnachweise und wenden ihr neues Wissen in einem konkreten Prüfungsprodukt an (z. B. Erstellung einer Klausur, Erarbeitung von Bewertungskriterien, Vorbereitung einer mündlichen Prüfung o. ä.). Dabei werden sie in einem Online-Forum betreut und erhalten ein Feedback. Zum Abschluss findet ein weiteres Webinar statt, um letzte Fragen zu klären.

Workshop SPEKTRUM

Freitag
6. Dezember 2019, 9–17 Uhr s. t. 8 AE

PI Lehre planen/innovieren

Lernen und Gedächtnis – Forschungsergebnisse für die Lehrpraxis

Die meisten Dozierenden haben keine didaktische Ausbildung und stehen an Hochschulen vor der Herausforderung, Studierenden komplexe Inhalte zu vermitteln und das Lernen zu ermöglichen. In diesem Workshop werden theoretische Konzepte der Lehr-Lernforschung vorgestellt und direkt auf die eigene Lehrpraxis angewendet. Es geht dabei um Fragen, wie: Wie ist das Gehirn aufgebaut? Wie arbeitet das Gedächtnis? Wie werden Informationen gespeichert? Wie muss ich Inhalte präsentieren, damit Sie bei den Studierenden ankommen und behalten werden? Wie viel Inhalt passt in eine Lehrveranstaltung? Wie viel können sich meine Teilnehmenden merken? Schwerpunkt im Workshop ist neben der Vermittlung relevanten lernpsychologischen Wissens um das Thema „Lernen ermöglichen" die Anwendung der Theorie auf die eigene Unterrichtspraxis. Die Teilnehmenden erhalten konkrete Hilfestellungen für ihre eigenen Lehrveranstaltungen, um die Erkenntnisse der Lehr-Lernforschung optimal für die Praxis nutzbar zu machen und den Studierenden das Lernen zu ermöglichen.

Dozentin: Ulrike Hanke

Lernziele:

- eigene Unterrichtsveranstaltungen hinsichtlich lerntheoretischer Aspekte reflektieren
- lerntheoretische Konzepte auf die eigene Unterrichtspraxis anwenden können
- konkrete Methoden zur Gestaltung einer im Sinne der Lernpsychologie „guten" Lehrveranstaltung anwenden können

Methoden/Arbeitsformen:

Wechsel aus Kurz-Inputs, Gruppenarbeitsphasen, Reflektions- und Diskussionsphasen.

Besondere Hinweise:

Neben der Vermittlung zentraler Konzepte und Modelle der Lehr-Lernforschung steht die Anwendung der Theorie auf eigene Lehrveranstaltungen im Vordergrund. Die Teilnehmenden werden gebeten zum Workshop eigene Unterrichtskonzeptionen mitzubringen, die dann hinsichtlich ihrer didaktischen Umsetzung reflektiert und ggf. modifiziert werden. Somit wird der Transfer des Gelernten direkt gewährleistet.

Workshop SPEKTRUM

Montag/Dienstag
9./10. Dezember 2019, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

Ⓟ Prüfen/Bewerten/Evaluieren

Mündliche Prüfungen kompetenzorientiert gestalten

Mündliche Prüfungen sind fester Bestandteil der Lehre an der Hochschule. Sie bieten die Möglichkeit, interaktiv auf den Prüfling einzugehen – dadurch entstehen Chancen wie Gefahren: Wie soll man angesichts eines wenig planbaren Vorgangs wie eines Prüfungsgesprächs am Ende eine reliable, valide und möglichst objektive Note vergeben können? An dieser Stelle setzt der Kurs an und geht der Frage nach, wie über mündliche Prüfungen tatsächlich Kompetenzen geprüft und nicht nur Wissen abgefragt werden kann und wie aus einem flexiblen Gespräch eine faire Note entstehen kann.

Dozent: Dr. Sebastian Walzik

Inhalte:
- Funktionen, Möglichkeiten und Grenzen mündlicher Prüfungen
- Kompetenzbegriff und Prüfung
- Lernziele und Prüfungsziele
- Gesprächsführung und Fragetechniken
- schwierige Situationen in Prüfungsgesprächen
- beobachten und bewerten

Lernziele:
- die Teilnehmenden kennen Möglichkeiten und Grenzen mündlicher Prüfungen und können ihre Potenziale gezielt nutzen
- sie können Prüfungsinhalte und -ziele auswählen und strukturieren, um das Prüfungsgespräch kompetenzorientiert zu gestalten
- sie kennen und beherrschen Fragetechniken, um ein flüssiges Prüfungsgespräch aufrechtzuerhalten
- sie kennen typische und schwierige Situationen in mündlichen Prüfungen und können Strategien zu ihrer Vermeidung und Bewältigung anwenden
- sie kennen mögliche Bewertungsnormen für Prüfungen und können sie für ihre Bedürfnisse gezielt einsetzen
- sie können auf Grundlage des Prüfungsgesprächs eine reliable, valide Note vergeben

Methoden/Arbeitsformen:
Inputs und Diskussionen, Übungen, Rollenspiele, Prüfungssimulation und Videofeedback

Workshop SPEKTRUM

Mittwoch/Donnerstag
11./12. Dezember 2019, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

PI Lehre planen/innovieren

Neue Arbeit und neues Lernen – Kompetenzen der Zukunft

Ihre Beute / Die guten Lehr-Lernziele
In diesem praxisorientierten Workshop lernen Sie die Voraussetzungen und Besonderheiten der Arbeit 4.0 bzw. des Lernens in dieser „neuen" Welt kennen.
Sie entwickeln und/oder hinterfragen Ihre individuellen Strategien und Techniken im Umgang in Ihrer Lehre damit und professionalisieren Ihre Methoden und Vorgehensweisen.
Sie kennen die Vor- und Nachteile verschiedenster Techniken und können diese facettenreich und zielorientiert variieren. Sie verfügen über das Handwerkszeug eines professionellen Mitgestalters und Neudenkers der Lehre der Zukunft.

Dozentin: Dr. Bettina Ritter-Mamczek

Das Lernprodukt:
- 4.0 – verändertes Arbeiten, neues Lernen? Eine Bestandaufnahme
- der Einzelne im Veränderungsprozess? Meine Studierenden im Blick
- alter Wein in neuen Schläuchen? Kompetenzen und Lehr-Lernziele in der schönen neuen Welt
- Mut tut gut? Strategien und Techniken zur ganzheitlichen Kompetenzentwicklung in der Hochschullehre
- Freude und Heiterkeit auf allen Wegen? Mit Techniken, Tipps und Tricks zur Selbstmotivation in digitalen Zeiten
- Spontaneität weiter als Schlüssel? Sich selbst und andere immer wieder (zurück) auf den Weg bringen

Methoden:
Im Mittelpunkt des handlungsorientierten Workshops steht Ihre Aktivität als Teilnehmende*r. Durch Kurzinputs, Lehrgespräche, Partner- und Gruppenarbeit und konkretes Training verschiedener Techniken und Methoden wird die Möglichkeit für eine aktive Auseinandersetzung und Reflektion mit digitalen Tools und Techniken gegeben.

Medien:
Sämtlich eingesetzte Medien dienen der Vermittlung, Unterstützung und Sicherung der präsentierten und gemeinsam erarbeiteten Inhalte. Flipchart und Pinnwände werden als zentrale Medien genutzt. Reale Gegenstände und Materialien runden die visuelle Gestaltung des Workshops ab.

Workshop SPEKTRUM

Montag/Dienstag
13./14. Januar 2020, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

B Beraten M Methodenvielfalt

Wissenschaftliches Schreiben und Schreibdenken für die Lehre

Studierende brauchen Anleitung für wissenschaftliches Schreiben, das kreatives Denken ermöglicht, gute Texte hervorbringt und das sie als individuellen Prozess gestalten können. Lehrende können Studierende dabei umso besser unterstützen, je kompetenter und reflektierter sie selbst schreiben. Deshalb werden Sie Ihren Schreibprozess reflektieren und Ihren individuellen Schreibtyp herausfinden. Sie probieren viele Methoden des wissenschaftlichen Schreibens aus und entwickeln damit Ihr aktuelles Schreibprojekt weiter. Die Psychologie des Schreibens hilft Ihnen dabei, eigene Schreibprobleme und die der Studierenden zu verstehen und zu verändern. Sie erhalten einen Einblick in das Konzept des „Schreibdenkens", das Sie als Denk- und Lernwerkzeug für sich selbst und für Ihre Lehrveranstaltungen nutzen können.

Dozentin: Ulrike Scheuermann

Lernziele:
Sie lernen die folgenden Themen kennen und können sie für sich selbst und in Ihren Veranstaltungen einsetzen:

- Grundregeln wissenschaftlichen Schreibens
- der wissenschaftliche Schreibprozess
- kreative Schreibtechniken zur Ideenentwicklung und Strukturierung
- Schreibdenken für Lehrende – Einführung
- Grob- und Feinstrukturierung von Texten
- Psychologie des Schreibens und Strategien für effektives Arbeiten
- verständlicher wissenschaftlicher Schreibstil

Methoden/Arbeitsformen:

- Impulsreferate mit Flipchart und Pinnwand
- Selbstlernaktivität mit Schreibübungen
- Kurzpräsentationen von Übungsergebnissen in Einzel- und Partnerübungen/Peer-Feedback und Diskussion im Plenum

Workshop SPEKTRUM

Mittwoch
15. Januar 2020, 9–17 Uhr s. t. 8 AE

L Individueller Lehrstil

Selbstcoaching mit Schreibdenken – pragmatische Techniken für den Arbeitsalltag Lehrender

Immer wieder stehen Lehrende im Arbeitsalltag vor kleinen und größeren Herausforderungen: Entscheidungen stehen an; Probleme, etwa Konflikte mit Kollegen, Vorgesetzten und Studierenden rauben Energie; schwierige Gefühle, Gedanken und ungünstige Verhaltensweisen belasten oder überfordern. Mit vielen dieser Herausforderungen wollen oder müssen wir im schnellen Alltag ohne Hilfe anderer fertigwerden, und Sie haben dafür Ihren persönlichen Umgang entwickelt. Diesen Umgang können Sie im Seminar erweitern: Sie lernen neue und ungewöhnliche Methoden für hochwirksames Selbstcoaching kennen. Damit schaffen Sie sich eine gute Basis, um im Arbeitsalltag effektiv und kreativ neue Lösungen zu finden, klar zu entscheiden, sich gedanklich und emotional zu entlasten und schließlich sinnerfüllt und mit Schaffensfreude zu arbeiten.

Dozentin: Ulrike Scheuermann

Lernziele:
Sie lernen die folgenden Themen kennen und können sie für sich selbst, für die Beratung Studierender und in Ihren Lehrveranstaltungen einsetzen:

- Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen von Selbstcoaching
- Schreibdenken als Methode für
  - Selbstcoaching
  - zeitliche und personelle Perspektivenwechsel
  - Selbstbefragungstechniken
- Umgang mit inneren Hemmnissen wie z. B. negativen Glaubenssätzen/ Fantasien
- innere Bilder, Gedankenreisen als Entscheidungshilfe und für die Lösungsfindung einsetzen
- Achtsamkeits-, Atem- u. a. Kurzentspannungsübungen
- Wirkfaktoren für erfolgreiche Selbstveränderungsprozesse
- sinnerfülltes Arbeiten: herausfinden, was die eigene Lebensaufgabe im Arbeitskontext sein kann

Methoden/Arbeitsformen:
Impulsreferate mit Flipchart und Pinnwand, Selbstlernaktivität mit Einzelübungen, Reflexion von Übungsergebnissen im Plenum, Partnerübungen

Workshop SPEKTRUM

Montag/Dienstag
20./21. Januar 2020, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

L Individueller Lehrstil

Selbstmanagement in der Lehre – Lebenszeit und Lebensbalance

Tagsüber sehr gute Lehre und Forschung. Nachts Arbeit an Dissertation, Habilitationsschrift oder Drittmittelprojekten. Zwischendurch Privatleben. Wenn der Alltag Hochschullehrender so oder ähnlich strukturiert ist, kommt dem Thema Lebensbalance eine zentrale Rolle zu, um sich psychisch und physisch gesund zu erhalten.
Der Workshop thematisiert Selbstmanagement in der Lehre vor dem Hintergrund wachsender Anforderungen an didaktisch hochwertige Lehre, bei gleichzeitiger Priorisierung und höherer Anerkennung von Forschung an Hochschulen.
Ziel des Workshops ist es, Möglichkeiten für eine individuelle Leben/Lehre-Balance zu diskutieren und Werkzeuge zu erproben, um darauf persönlich und wirksam Einfluss zu nehmen.

Dozentin: Barbara Kuklok

Inhalte:
- Lebensbalance: Modell und Balance-Check
- Stress: Phänomen, Stressoren und Coping-Strategien
- Zeitmanagement: Planungs- und Strukturierungshilfen
- Lehre: ressourcenschonende Vorbereitung und Durchführung

Lernziele:
- Sie reflektieren Ihren Umgang mit Lebenszeit, Ressourcen, Aufgaben und Zielen
- Sie analysieren individuelle Auslöser und erproben Möglichkeiten des Umgangs mit Stress
- Sie kennen grundlegende Tools des Zeit- und Selbstmanagements und können diese als Planungshilfe für den Lehralltag nutzen
- Sie haben Lösungsansätze für individuelle Fragestellungen des Selbstmanagements in der Lehre erarbeitet

Methoden/Arbeitsformen:
- Impulsreferate
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Übungen
- kollegiale Beratung

Workshop SPEKTRUM

Mittwoch
22./29. Januar 2020, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

L Individueller Lehrstil

Sicheres Sprechen vor Gruppen

Sie halten Vorlesungen, leiten Seminare, halten Reden zu repräsentativen Anlässen oder Vorträge auf Kongressen und moderieren Gesprächsrunden. Ihre Stimme transportiert alles, was Sie vermitteln wollen. Sie stellt Bezug zu den Hörer*innen her und füllt Räume. Sie ist das Mittel, mit dem Sie sich durchsetzen. Ein Grundtraining in Atmen-Sprechen-Bewegen-Rhetorik, das jeden Tag Ihre Stimme pflegt, aktiviert und übt, schafft einen vertrauten Umgang mit diesem Instrument. Die Arbeit an der Stimme ist ein empfindliches Thema. Respekt und Schutz sind gewährleistet. Individuelle Hilfestellung wird angeboten. Stellen Sie sich vor, Sie setzen Ihre Stimme jeden Tag gezielt ein, ohne dass sie ermüdet, wissen, was zu tun ist, wenn Erkältungszeit ist, kennen Tipps, ein Auditorium zu packen und zu überzeugen. Es macht Ihnen Freude, Klang, Volumen, Artikulation und einen langen Atem weiterzuentwickeln. Sie können Studierenden besser bei den Präsentationen helfen. Atmung und Stimme sind der Schlüssel zu vielem. Lassen Sie sich auf praktische Übungen ein. Ziel des Workshops ist es, dass Sie nach den zwei Tagen das Gelernte sofort umsetzen können.

Dozentin: Christine Heiß

Inhalte/Lernziele:

1. Sprechtraining
- Kenntnis der Grundgesetze des Sprechens
- Erfahrung des richtigen Atmens
- selbstverständlicher Einsatz täglicher Übungen zur Verbesserung der Stimmbildung, Artikulation, Resonanz, Körperhaltung etc.

2. Rhetorik
- Fähigkeit, Hörerkontakt herzustellen
- Fähigkeit, die Akustik unterschiedlicher Räume zu berücksichtigen
- Wissen um den Unterschied zwischen Schrift- und Sprechbild
- Anwendung von Spannungsbögen, Rhythmik und Dynamik

3. Vorbereitung
- Fähigkeit zur wirksamen Aktivierung von Atmung und Stimme
- entspannter Umgang mit Lampenfieber

Methoden/Arbeitsformen:

Angeleitetes praktisches Tun, individuelles Feedback und Tipps durch die Trainerin

Workshop SPEKTRUM

Mittwoch
22. Januar 2020, 18–21 Uhr s. t.

4 AE

P Prüfen/Bewerten/Evaluieren

Z Für Erfahrene

I Internationale Lehre

Kamingespräch: Gender und Diversity in Prüfungen

Prüfungen zu konzipieren, durchzuführen und zu bewerten ist eine ungeliebte Aufgabe vieler Lehrender – nicht zuletzt, weil sie unterschiedlichen Anforderungen und Ansprüchen genügen wollen. Dazu gehört, der Vielfalt von Studierenden gerecht zu werden. Doch wie kann das funktionieren? Gibt es objektive Prüfungen? Wie können Prüfungen gestaltet werden, um sowohl Diskriminierung zu vermeiden als auch das Wissen und die Kompetenzen unterschiedlicher Studierender sichtbar zu machen und gerecht zu bewerten? Welche Hürden oder Risiken bringen unterschiedliche Prüfungsformate für unterschiedliche Studierende und/oder Lehrende mit sich? Mit welchen Maßnahmen oder Instrumenten kann die Qualität von Prüfungen verbessert werden?

Moderation: Melanie Bittner und Kathleen Heft

Ablauf und Zielgruppe:
Das Kamingespräch zu gender- und diversitätsbewussten Prüfungen versteht sich als moderierter Erfahrungsaustausch. Wenn es Ihnen wichtig ist, Gender und Diversity in Prüfungen zu reflektieren, wenn Sie bereits gute oder schlechte Erfahrungen mit konkreten Prüfungsformaten gemacht haben, wenn Sie die Integration formativer Prüfungen oder Erfahrungen Ihrer Kolleg*innen mit dem Nachteilsausgleich diskutieren wollen, dann sind Sie hier genau richtig.
Als Moderatorinnen des Abends strukturieren wir die Diskussion, geben bei Bedarf kurze Inputs und stellen Ihnen Ressourcen zum Thema vor. Wenn Sie ein Good Practice Beispiel oder eine offene Baustelle aus der eigenen Lehre vorstellen wollen, können Sie uns gerne im Vorfeld unter kontakt@genderdiversitylehre.fu-berlin.de kontaktieren.

Workshop SPEKTRUM

Freitag
24. Januar 2020, 9–17 Uhr s. t. 8 AE

Methodenvielfalt

Game-based Learning – Schreibdidaktischer Escape Room

Spielen ist das Gegenteil von Produktivität, Millennials sind Spaß und Freizeit wichtiger als Arbeiten und Videospiele in den Unterricht zu holen ist die Antwort auf alles? Zeit, diese Missverständnisse zu widerlegen! Ziel des Game-based Learning ist es, innerhalb eines Regelwerkes bestimmte Facetten eines Themas und Interaktionsmöglichkeiten mit anderen Spielenden zu erkunden, um abstrakte und komplexe Lehrinhalte zu veranschaulichen. Dabei geht es nicht um individuellen Gewinn, sondern um divergente Problemlösung und kooperativ-kreatives Storytelling. Dadurch sollen Studierende zu aktiver Partizipation, Teamwork, strategischem und empathischem Denken und Arbeiten unter Zeitdruck angeregt werden.

Dozentin: Juliane Homann

Inhalte:
- Reflexion über den eigenen Bezug zum Spielen
- Escape Rooms: Seminarinhalte mit Aha-Effekten
- Rollenspiel: Kontroversen, Grauzonen und Dilemmata erleben
- Brettspiele: bekannte Regelwerke und neue Konzepte

Lernziele:
- Grundprinzipien des spielbasierten Lernens verstehen
- eigene Erfahrungen mit Spieldidaktik, sammeln von Spielen
- Herangehensweisen reflektieren und vergleichen
- Übertragbarkeit zur Anwendung in der eigenen Lehre

Methoden/Arbeitsformen:
- Theoretische Inputs (z.T. mit schriftlicher Reflexion)
- didaktischer Escape Room
- Rollenspiel
- Brettspiel

Workshop SPEKTRUM

Montag/Dienstag
27./28. Januar 2020, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

PI Lehre planen/innovieren

I Internationale Lehre

M Methodenvielfalt

Teaching Methods and Lectures Design

This seminar is held in English and is specially designed for teaching students groups from around 10 to approximately 50 students. It focuses on contemporary skills and techniques of how to plan and conduct lectures, seminars or workshops in an Anglo-American fashion. We will discuss creative and innovative teaching and learning methods such as the "4 MAT Design" by Bernice McCarthy or the concept "What Best College Teachers Do" by Ken Bain to achieve better educational results for students and lecturers alike. It will enable you to present your material to English speaking and international participants in an attractive stylistical and visual manner, to motivate active cooperation and open discussions in the class room and turn your courses into a conversational experience.
Beside the theoretical aspects of the topic, participants will be involved in numerous practical exercises and team sessions and will get in-depth feedback on their development during the seminar.

Dozent: Alexander von Reumont

Objectives:
Participants will learn to
- present complex subjects clearly, concisely and persuasively
- structure lectures and seminars to gain maximum result
- use both common and high-tech media effectively
- create a flexible, open minded teaching and learning atmosphere
- be witty and entertaining
- enhance their self-confidence teaching in English

Methods:
- Lectures
- team sessions
- discussions
- mock presentations
- feedback
- Q & A

Workshop SPEKTRUM

Mittwoch
29. Januar 2020, 18–21 Uhr s. t. 4 AE

Z Für Erfahrene P Prüfen/Bewerten/Evaluieren

Kamingespräch: Kompetenzorientiert prüfen

Kompetenzorientiert zu prüfen ist eine Kompetenz für sich. In Seminaren – gerade am BZHL – und in Büchern gibt es viele Anregungen und praktische Hinweise, dennoch stellt sich zudem hier und da die eine oder andere Frage, was konkret für die eigene Prüfung zu tun sei. Wie der Auftrag nun im Detail am besten formuliert wird, wie Bewertungskriterien klar gestaltet werden können und gut zu den Zielen passen, wie die Bepunktung zu konzipieren ist, oder einfach, welche Tipps es noch für die Korrektur gibt. Dieses Abendangebot wendet sich an Lehrende, die bereits praktische Erfahrungen im Prüfen haben und sich konkret verbessern wollen. Ein gutes Beispiel für ein Instrument, das hilft Kompetenzen zu erfassen, wird Dr. Maria Stimm von der HU mit ihrem Bewertungsbogen für Abschlussarbeiten vorstellen. Prof. Dr. Tom Huehns von der Beuth Hochschule stellt sein Evaluierungsinstrument für Abschlussarbeiten vor, das besonders dafür geeignet ist, zeitökonomisch zu bewerten.
Der Kaminabend bietet die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre mit Expertenmoderation Ideen zum kompetenzorientierten Prüfen auszutauschen und neue zu entwickeln.

Moderation: Dr. Sebastian Walzik

Voraussetzungen:
- Lust darauf, die eigenen Prüfungsangebote kompetenzorientiert zu gestalten
- erste eigene Lehr- und Prüfungserfahrung

Workshop SPEKTRUM

Donnerstag/Freitag
30./31. Januar 2020, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

PI Lehre planen/innovieren

Forschendes Lernen in der Lehre – Lehre so gestalten, dass Studierende forschen lernen

Forschendes Lernen verknüpft in idealer Weise die selbstgesteuerte Wissenserschließung mit der Ausbildung von überfachlichen Kompetenzen. Durch forschendes Lernen können Studierende ihr Wissen eigenständig generieren und erschließen. Es erhält so für Studierende wie auch für Lehrende besondere Attraktivität. Nicht reproduzierendes Lernen steht im Vordergrund, sondern ein vertiefendes Verstehen der Inhalte und des Faches. Lernen wird dadurch intensiver und befriedigender.

Dozent: Dr. Stefan Brall

Lernziele:

- Sie mit dem Konzept des forschenden Lernens vertraut zu machen
- Ihnen zu ermöglichen, Ihr eigenes Forschungshandeln zu analysieren
- Sie auf dieser Grundlage zu befähigen, eine eigene Umgebung für das forschende Lernen Ihrer Studierenden zu gestalten

Methoden/Arbeitsformen:

Im Seminar haben Sie die Gelegenheit, Ihre eigenen Forschungskonzepte zu analysieren, um diese mit Ihrer Lehre zu verknüpfen. Sie erfahren mehr über die Grundlagen des forschenden Lernens und über Wege der methodischen Umsetzung.
Ausgehend von den eigenen Forschungskonzeptionen entwerfen die Teilnehmenden individuelle Ideenskizzen für eine eigene Lehrveranstaltung. Durch kollegiale Planungsarbeit wird dabei die eigene Ideenentwicklung befördert. Die Reflexion von theoretischem Hintergrundwissen schafft dabei immer wieder Impulse für die Weiterarbeit.

Workshop SPEKTRUM

Montag/Dienstag
3./4. Februar 2020, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

(L) Individueller Lehrstil (M) Methodenvielfalt

Führungskompetenzen in der Lehre oder: Führen in der Praxis

In diesem praxisorientierten Training lernen Sie die Voraussetzungen und Besonderheiten Ihrer (neuen) Rolle als Führungskraft kennen, entwickeln individuelle Führungsstrategien und professionalisieren Ihre Führungstechniken.
Sie kennen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Führungsstile und können diese facettenreich und zielorientiert variieren. Sie verfügen über das Handwerkszeug einer professionellen Führungspersönlichkeit.

Dozentin: Dr. Bettina Ritter-Mamczek

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ihre Teams/Fachgebiete/Fachbereiche professionell und erfolgreich führen
- ein motivierendes Arbeitsklima in Ihrem Team herstellen
- Führungstechniken als „Ihr alltägliches Handwerkszeug" begreifen und offensiv damit umgehen

Sie werden sich vertraut gemacht haben mit:

- Ihrer (neuen) Rolle als Führungskraft, Ihrem persönlichen Führungsstil
- Hindernissen im Umgang „mit Ihrem Rollenbild"
- möglichen (falschen) Erwartungen Ihrer Teammitglieder und Kolleg*innen
- Ihrer Handlungskompetenz als Führungskraft

Sie trainieren und reflektieren Instrumente zu:

- Wertschätzung im Alltag leben
- konstruktives Feedback geben und nehmen
- Mitarbeitergespräche führen, Zielvereinbarungen treffen
- Perspektivwechsel und Verhalten von Mitarbeitenden nachvollziehen
- Selbstreflexion als Führungskompetenz im Alltag integrieren
- Transferideen für Führungstechniken in der Lehre

Methoden/Arbeitsformen:
Handlungsorientiertes Training: Aktivität aller Teilnehmenden, Kurzinputs, Praxisübungen, Reflexion

Zielgruppe:
Professor*innen, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen mit Führungsverantwortung

Workshop SPEKTRUM

Mittwoch
5. Februar 2020, 9–17 Uhr s. t. 8 AE

PI Lehre planen/innovieren Z Für Erfahrene

Problembasiertes Lernen (PBL) für Fortgeschrittene

Dieser Workshop richtet sich an Lehrende, die bereits über Vorkenntnisse und Praxiserfahrungen mit der Methodik verfügen und die Interesse haben, sich kollegial zu ihren Erfahrungen auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln.
Das „Problembasierte Lernen (PBL)“ ist eine Form des selbst gesteuerten Lernens, bei dem sich die Studierenden in Kleingruppen anhand konkreter Fallbeispiele und mit Hilfe einer strukturierten Vorgehensweise Wissen erschließen. PBL wird an führenden Universitäten wie Harvard eingesetzt und dient beispielsweise in Maastricht der Neugestaltung der Lehre an einer ganzen Universität. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, vertiefte Kenntnisse zum Konzept zu erwerben und diese auf die eigene Lehrpraxis zu übertragen.
Schwerpunkt des Workshops ist die Arbeit an eigenen Lehrszenarien zum Einsatz von PBL.

Dozentin: Dr. Sabine Marx

Inhalte:
- kollegialer Austausch zu PBL
- Schritte zur Einführung von PBL
- Fallkonstruktionen für die Praxis
- Szenarien mit PBL: von der Einzelveranstaltung über das Seminar bis zur Großvorlesung

Workshop SPEKTRUM

Donnerstag/Freitag
6./7. Februar 2020, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

B Beraten P Prüfen/Bewerten/Evaluieren

Betreuung und Begleitung von Abschlussarbeiten

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit haben Sie die Aufgabe, Studierende zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen. In diesem Workshop lernen Sie Strukturierungs- und Interventionsmöglichkeiten kennen, um die Betreuung von Abschlussarbeiten zielführend und prozessorientiert zu steuern. Sie erarbeiten sich ein eigenes Betreuungskonzept oder optimieren ein vorhandenes Vorgehen. Sie üben hilfreiche Kommunikationsstrategien und Gesprächsführungstechniken ein und transferieren diese in Betreuungssituationen. So lernen Sie typische Phasen und Krisen während der Betreuung einzuschätzen und lösungsorientiert anzugehen. Die Teilnehmenden gewinnen so mehr Sicherheit in didaktisch-betreuenden Tätigkeiten.

Dozentin: Eva-Maria Schumacher

Inhalt:
Die Teilnehmenden sollen für sich klären, was es bedeutet, Studierende zu betreuen und zu beraten. Es werden typische Verläufe und typische Phasen und Krisen erlernt und das eigene Rollenverständnis, die Grenzen und die eigene Motivation erkannt. Darüber hinaus sollen strukturierende Hilfestellungen (Arbeitsplan, Zeitplan, Erreichbarkeit, Bewertungsbögen, Materialien, etc.) von Seiten der Teilnehmenden vorgestellt werden.

Lernziele:
- kennenlernen von zielführenden und prozessorientierten Strukturierungs- und Interventionsmöglichkeiten
- üben von Kommunikationsstrategien und Gesprächsführungstechniken für Betreuungssituationen
- Erarbeitung/Reflexion eines eigenen Betreuungskonzepts

Arbeitsformen:
- Fallbeispiele, Diskussion, Übungen in Rollenspielen, Arbeit in kollegialen Lernteams während der Transferphase
- Bitte bringen Sie eigene Materialien (Betreuungskonzepte, Bewertungsschemata etc.) für den kollegialen Austausch mit.

Workshop SPEKTRUM

Montag/Dienstag
10./11. Februar 2020, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

I Internationale Lehre L Individueller Lehrstil

Lead the way – Electric public speaking

This dynamic workshop is aimed at experienced academics who are required to deliver important public speeches such as a keynote speech at an academic conference, an after-dinner speech at a fund raising event, or the opening speech of a graduation ceremony.
The training covers the key elements of powerful public speaking and takes participants through a number of increasingly challenging speaking activities aimed at boosting confidence, developing their ability to connect more powerfully with their audiences, and enabling them to find the voice and style that suits them best.
The workshop will encourage participants to review their current practice, explore new ideas and continue to develop their skills. The growth in confidence, self-awareness and ability as speakers will help build their reputation and that of the institutions they represent.

Lecturer: Andrew Weale

Contents:
- creating compelling content to maximize engagement with an audience
- developing presence and establishing rapport as a presenter
- using body language, eye contact and voice to connect

Learning outcomes:
By the end of the workshop participants should have:
- understood the key skills to become excellent communicators
- learned how to present content in clear and compelling ways
- increased their self-confidence and ability to 'think on their feet'
- maximized their ability to connect with a range of international audiences

Approach:
- participant-driven: delegates share experience, knowledge and skills
- training style: dynamic, highly interactive and practicalEvaluation: in depth feedback (with video) from trainer and participants
- activity types: lightning lectures, drama techniques, peer-to-peer teaching, and problem-solving

Workshop SPEKTRUM

Mittwoch
12. Feburar 2020, 9–17 Uhr s. t. 8 AE

D Digitalisierung

Erstellung von E-Tests in Moodle

E-Tests (Onlinetests) in Moodle sind eine ideale Möglichkeit (in der Präsenz- und Onlinelehre), den individuellen Lernprozess der Studierenden zu unterstützen. Die Studierenden können mit Hilfe der E-Tests, vollkommen unabhängig von Zeit und Raum, die Lerninhalte wiederholen und sich sukzessiv auf die Klausur vorbereiten. Folgende Hürden scheinen aber für Lehrende unüberwindbar:

- fehlende Unterstützung bei der Erstellung der E-Tests
- fehlende Zeit, um sich stundenlang autodidaktisch die Kenntnisse anzueignen, die für die Erstellung der E-Tests notwendig sind.

In dem Praxis-Workshop werden die theoretischen Kenntnisse und Einsatzmöglichkeiten von E-Tests aufgezeigt. Methodisch-didaktische und technische Tipps und Tricks aus der Praxis ermöglichen Ihnen das effiziente Erstellen von E-Tests in Moodle (schon während des Workshops).

Dozentin: Heike Schröder

Ziele :
Nach diesem Praxis-Workshop

- nehmen Sie, neben theoretischen Kenntnissen, mindestens einen selbst erstellten E-Test in Ihrem Fachgebiet mit in Ihre Lehrpraxis
- können Sie in Ihrem jeweiligen Fachgebiet E-Tests mit einigen unterschiedlichen Fragetypen erstellen
- sind Sie in der Lage, mit relativ wenig Zeitaufwand Ihre einmal erstellten E-Tests für zukünftige Semester nutzbar zu machen

Arbeitsformen:

- Einzelarbeit am eigenen E-Test in Moodle mit technischer und konzeptioneller Unterstützung durch die Dozentin
- Impulsvortrag, Feedback, Diskussionen

Besondere Hinweise:
Bringen Sie bitte Ihren Laptop, die Zugangsdaten für Ihr hochschulinternes Moodlesystem und inhaltliches Material (z. B. aus Präsentationen, Klausuren) aus Ihrem Fachgebiet (Lehrveranstaltung) mit.

Workshop SPEKTRUM

Montag bis Freitag
17. Februar bis 13. März 2020 Online (4 Wochen) 32 AE

D Digitalisierung

Erfolgreich Online-Lehre moderieren und Kollaboration gestalten (OLeKo)

Die Vermittlung fachlicher Inhalte ebenso wie eine Vermittlung von Schlüsselkompetenzen in der Online-Lehre und die Betreuung von Gruppen im virtuellen Raum verlangt von Hochschullehrenden spezifische Lehrkonzepte und Kompetenzen. Entscheidend sind vor allem die Moderation und die Begleitung von Lernprozessen durch die Dozierenden, die zur Qualität der Lehre erheblich beitragen.
Diese Online-Weiterbildung unterstützt Lehrpersonen in der Moderation von Online-Lernphasen und in der Konzeption von Online-Aufgaben. Teilnehmenden werden wesentliche Kompetenzen für die Online-Lehre trainieren und konkrete, praxisbezogene Inhalte üben.

Dozentinnen: Dr. Martina Mauch und Beatriz Rojo

Inhalte:
- E-Moderationstechniken und Online-Kollaboration
- Online-Aktivitäten
- Fähigkeiten und Kompetenzen für onlineunterstütztes Lernen und Lehren
- Motivation und Unterstützung von Studierenden im Rahmen der Online-Lehre

Lernziele:
- E-Moderation anwenden, um online Lernprozesse zu begleiten
- Online-Aufgaben entwerfen, die aktives Online-Lernen fördern
- kollaboratives Lernen durch verschiedene Strategien initiieren und moderieren
- Werkzeuge in Moodle kennenlernen, die Gruppenarbeit und reflexives Lernen fördern

Methoden/Arbeitsformen:
Online-Lerneinheiten, moderierter Erfahrungsaustausch, Online-Aufgaben, Gruppenarbeit, Selbstreflexion

Besondere Hinweise:
Der vierwöchige meist asynchrone Online-Kurs verläuft rein virtuell auf Moodle. Teilnehmende benötigen eine gute Internetverbindung und während der Laufzeit der Veranstaltung täglich 1–2 Stunden Zeit, die Sie flexibel wählen können. Die Online-Weiterbildung umfasst 32 Arbeitseinheiten.

Workshop SPEKTRUM

Dienstag/Mittwoch
18./19. Februar 2020, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

PI Lehre planen/innovieren

Studentische Projektarbeiten im Curriculum konzipieren, ausgestalten und coachen

Studentische Projektarbeiten als eigenständiges Veranstaltungsformat werden an immer mehr Hochschulen und in vielen Studiengängen eingesetzt. Den Dozierenden stellt dies vor neue Herausforderungen, da ihn das Lehrformat in die ungewohnte Rolle des Coachs führt. Ferner sind bei der Konzeption, Betreuung und Bewertung verschiedenste Aspekte zu berücksichtigen und Fragen zu beantworten: Wie ist ein Projekt im Curriculum einzubinden? Welche Kompetenzdimensionen sollen vermittelt werden: Projektmanagement, Fachgebiet und persönliche? Welche Rahmenbedingungen sind zu beachten? Wie kann der Projektinhalt dafür konzipiert und konkret ausgestaltet werden? Wie kann ein Coaching aussehen? In diesem Kurs finden Sie Antworten, profitieren von Umsetzungsbeispielen verschiedener Hochschulen und Fakultäten, probieren Gestaltungselemente selber aus und gehen am Ende mit einem Konzept für ihr eigenes „Projekt“ nach Hause.

Dozentinnen: Prof. Dr. Claudia Förster und Claudia Stöhler

Inhalt:
- Konzeption von studentischen Projektarbeiten im Curriculum
- konkrete Vorbereitung eines Projekts
- Aufgaben und Methoden des Projekt-Coachings

Lernziele:
- die Teilnehmenden wissen, wie Projektarbeiten im Curriculum integriert werden können
- sie können Projekte anhand von Zielkompetenzen konzipieren und haben hierfür Gestaltungselemente kennengelernt
- sie wissen um Chancen und Risiken der Projektarbeit und wie sie diese meistern können
- sie kennen ihre Rolle als Coach und besitzen einen Methodenkoffer

Methoden/Arbeitsformen:
Fallstudien, Übungen, Diskussionen, Gruppenarbeiten

Hinweise an die Teilnehmenden:
Falls bereits Projektarbeiten durchgeführt werden, so bereiten Sie bitte eine Kurzvorstellung vor.

Workshop SPEKTRUM

Donnerstag/Freitag
20./21. Februar 2020, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

I Internationale Lehre

Lehren und lernen im internationalisierten Hochschulkontext

Die zunehmende sprachliche und kulturelle Diversität an deutschen Hochschulen bringt vielfältige Herausforderungen für Lehrende mit sich. Hierzu gehören heterogene Lerngewohnheiten der Studierenden, unterschiedliche Kommunikationsstile und Rollenerwartungen, aber auch ein divergierendes Verständnis von Hierarchien, Konzepte von Betreuung vs. Eigenverantwortung etc.
Anhand einer Einführung zur aktuellen Forschung über interkulturelle Kommunikation an Hochschulen sollen zunächst hochschuldidaktisch relevante Problemfelder aufgezeigt werden. Anhand praktischer Beispiele kann dann die eigene Lehr- und Beratungspraxis reflektiert und Hintergrundwissen zu hochschulrelevanten kulturellen Unterschieden erarbeitet werden. Ein besonderer Fokus kann bei Bedarf auf Techniken der sprachlichen Verständigungssicherung liegen (in Lehr- und Beratungssituationen). Die Basis bilden hierbei aktuelle filmische Beispiele, Critical Incidents und Transkripte authentischer Kommunikationssituationen an Hochschulen (z. B. Sprechstunden- und Seminarkommunikation, E-Mail, ggf. Lehre auf Englisch).

Dozentin: Prof. Dr. Gundula Gwenn Hiller

Inhalte:
- Kenntnis und Reflexion der eigenen akademischen Konventionen und Traditionen
- Selbstverständnis bzw. externe Erwartungen an Rolle und Aufgaben von Hochschuldozent*innen
- kulturspezifische Lehr- und Lerngewohnheiten
- Wie kann ich als Lehrender auf heterogene Lerngewohnheiten eingehen?

Lernziele:
- Interkulturelle Sensibilisierung in bezug auf Lehren und Lernen
- Handlungsstrategien für Herausforderungen des internationalen Lehrkontexts erarbeiten
- Erfahrungsaustausch

Methoden/Arbeitsformen:
Inputs und Diskussionen, Übungen, Case Studies, Filme, Transkripte, moderierter Erfahrungsaustausch

Workshop SPEKTRUM

Montag/Dienstag
24./25. Februar 2020, 9–17 s. t. 16 AE

D Digitalisierung PI Lehre planen/innovieren

Didaktische Designs für die digitale Lehre

Der Begriff der Digitalisierung ist in allen Lebensbereichen gegenwärtig. Allerdings orientiert sich die Diskussion darüber sehr stark an Hard- und Software. Die Reflexion der eigenen Lehre, um die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen zu können, werden dabei allzu oft vergessen. Deshalb stehen in diesem Workshop digitale Herangehensweisen im Vordergrund, um die eigene Lehre konstruktiv weiterzuentwickeln und so den Lernerfolg der Studierenden zu unterstützen. Neben den gegenwärtigen technischen Werkzeugen werden auch Aspekte der Lebenswelt der Studierenden in den Blick genommen.
Anhand eigener Seminarinhalte können die Teilnehmenden verschiedene didaktische Designs in einer Praxisphase ausprobieren, den Einsatz reflektieren und so auf der Grundlage einer praktischen Erfahrung entscheiden, welche Teile relevant für die zukünftige Lehre sein können.

Dozent: Alexander Schnücker

Inhalte:
- Reflexion der eigenen Lehre vor dem Hintergrund der Digitalisierung
- digitale, aktivierende Lehr-Lernszenarien für Präsenzsitzungen
- mediale Möglichkeiten für Vermittlung und Prüfungsleistung
- Praxisphase zur digitalen Transformation der eigenen Lehre

Lernziele:
- Lerninhalte reflektiert für eine digital-integrierte Lehre aufbereiten
- geeignete Software und Plattformen für aktivierende Lehr-Lernszenarien kennen
- neues Rollenverständnis als Lehrperson in einer digitalisierten Gegenwart erarbeiten

Workshop SPEKTRUM

Mittwoch
26. Februar 2020, 13–17 Uhr s. t. 4 AE

D Digitalisierung Z Für Erfahrene

Die eigene Lehre online darstellen – E-Lehrportfolio in Mahara

Das E-Lehrportfolio bietet vielfältige Möglichkeiten zur Darstellung der eigenen Lehrqualifikationen, der Forschungsqualifikationen, der Gremienarbeit etc., sodass es eine sehr gute Unterstützung für Lern-, aber auch für Bewerbungsprozesse (z. B. in Berufsverfahren) bietet. Neben theoretischen Kenntnissen wird in diesem Miniworkshop in dem Content-Management-System Mahara ein E-Lehrportfolio erstellt, welches aus unterschiedlichen Artefakten (Texte, Fotos, Videos, Präsentationen, Textdokumente) besteht. Daraus ergibt sich ein lebendiges Bild der eigenen Lehrtätigkeiten und Qualifikationen. Der am Ende des Miniworkshops stattfindende Peer-Review-Prozess soll dazu dienen, Ideen zur Optimierung des eigenen E-Lehrportfolios zu erhalten.

Dozentin: Heike Schröder

Inhalt:
- Ansicht und Layout einrichten und verändern
- unterschiedliche Artefakte einfügen und verändern
- freies Gestalten eines E-Lehrportfolios
- Peer-Review zum erstellten E-Lehrportfolio

Lernziele:
Nach diesem Miniworkshop
- nehmen Sie, neben theoretischen Kenntnissen, Ihr fertig erstelltes E-Lehrportfolio mit
- können Sie in Mahara unterschiedliche Artefakte in Ihrem E-Lehrportfolio erstellen
- sind Sie in der Lage, mit relativ wenig Zeitaufwand Ihr E-Lehrportfolio jederzeit individuell anzupassen, um somit Ihre Lehrkompetenz in der Vergangenheit, Gegenwart und auch in der Zukunft darzustellen

Methoden/Arbeitsformen:
- Einzelarbeit am eigenen E-Lehrportfolio in Mahara
- Impulsvortrag, Feedback, Diskussionen

Besondere Hinweise:
Bringen Sie bitte Ihren Laptop und inhaltliches Material (digital) über Ihre Lehrkompetenz und Ihre Qualifikationen mit.

Workshop SPEKTRUM

Montag/Dienstag
2./3. März 2020, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

PI Lehre planen/innovieren

Planungswerkstatt – gemeinsam das Semester vorbereiten

Anhand Ihrer konkreten Lehrveranstaltung wird an der interaktiven Lehre gefeilt. Zentrale Fragen sind dabei: Wie plane ich meine Lehrveranstaltungen so, dass die Studierenden möglichst viel lernen? Welche Methoden kann ich einsetzen, um das Lernen zu erleichtern? Wie schaffe ich eine produktive und wertschätzende Lern- und Lehrkultur? Die Veranstaltung soll zu einem attraktiven Lernangebot gemacht werden, um für die Studierenden einen höchstmöglichen Lernerfolg zu erzielen.
In konkreten Arbeitsschritten wird in Reflexion mit Kolleg*innen in diesem Workshop eine professionelle Lehrveranstaltungsplanung umgesetzt.
In diesem Workshop gewinnen die Teilnehmenden Klarheit über die eigenen Lehrziele, richten ihre Veranstaltung auf diese Ziele aus und ermöglichen es so, die richtigen Inhalte und passenden Methoden auszuwählen. Wenn klar wird, was und wie gelernt werden soll, beteiligen sich auch Studierende mit mehr Begeisterung. Eine gute Planung schafft Sicherheit und Spielräume für spontane Lehraktivitäten.

Dozent: Dr. Björn Kiehne

Lernziele:
- Planungsinstrumente kennen und Lernziele formulieren können
- das eigene Thema schärfen
- Spaß an der Übersetzung des eigenen Themas in eine Lehrveranstaltungsplanung
- interaktive Lehre selbst erfahren
- Umsetzung der Kompetenzorientierung in konkretes Planungshandeln

Methoden/Arbeitsformen:
- Arbeit an eigener Lehrveranstaltung
- Gruppen- und Einzelarbeit
- Lehrgespräch, Diskussionen und Präsentationen mit Feedback

Workshop SPEKTRUM

Mittwoch/Donnerstag
4./5. März 2020, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

P Prüfen/Bewerten/Evaluieren

Schriftliche Prüfungen kompetenzorientiert planen, durchführen und bewerten

Spätestens seit Bologna besteht auch an den Hochschulen der Anspruch, Kompetenzen zu fördern und zu prüfen. Was aber ist genau gemeint mit „Kompetenzen"? Wie lassen sie sich operationalisieren? Die Veranstaltung geht ebendiesen Fragen nach und bereitet die Teilnehmenden darauf vor, kompetenzorientierte schriftliche Prüfungen vorzubereiten, durchzuführen und am Ende zu einer fundierten Note zu gelangen. Thematisiert werden verschiedene Formen schriftlicher Prüfungen, von der Klausur über Lernjournale bis hin zu Hausarbeiten. In der Veranstaltung werden eigene Prüfungen entwickelt und ausgestaltet.

Dozent: Dr. Sebastian Walzik

Inhalte:
- Funktionen, Möglichkeiten und Grenzen schriftlicher Prüfungen
- Kompetenzbegriff, Prüfung, Lernziele und Prüfungsziele
- Gestaltungsaspekte schriftlicher Gruppenprüfungen
- testtheoretische Anforderungen an Prüfungen
- Bewertungsnormen und -skalen
- Prüfungsleistungen beobachten und bewerten
- soziale Kompetenzen prüfen und bewerten

Lernziele:
- Die Teilnehmenden kennen Potenziale verschiedener schriftlicher Prüfungsformen und können sie gezielt nutzen
- sie haben ein klares Verständnis von „Kompetenzorientierung"
- sie entwickeln entsprechend kompetenzorientiert Probleme, Fragestellungen oder Aufgaben für ihre Prüfungen
- sie kennen mögliche Bewertungsnormen für Prüfungen und können sie gezielt einsetzen
- sie kennen Möglichkeiten, Szenarien zur schriftlichen Prüfung sozialer Kompetenzen zu gestalten und soziale Kompetenzen zu bewerten

Hinweise:
Es bietet sich an, eigene Unterlagen – gerne auch gleich den Laptop – mitzubringen.

Workshop SPEKTRUM

Montag
16. März 2020, 9–12 Uhr s. t. 4 AE

D Digitalisierung

Digital Detox – den eigenen Stil im Umgang mit digitalen Medien entwickeln

Digitale Medien, vom Internet zum Smartphone, gehören zum Alltag in Forschung und Lehre. Sie können Informations- und Lernmittel zugleich sein. Sie machen Wissen grenzenlos verfügbar und laden dadurch dazu ein, sie auch grenzenlos zu nutzen.
Im Kurzworkshop geht es um den gesunden Umgang mit digitalen Medien. Wie findet man das richtige Maß für sich? Wie schafft man Ruhephasen, in der neue Ideen entstehen können? Wie schaltet man ab?
Erfahrungsaustausch, das Kennenlernen von Strategien und die Arbeit an der eigenen Haltung und Arbeit mit digitalen Medien stehen im Fokus dieser Weiterbildung.
Der eigene Umgang bei der Nutzung von digitalen Medien ist Teil des individuellen Lehrstils, den es gilt weiter zu entwickeln.

Dozentin: Kim Giuliani

Methoden:
- Erfahrungsaustausch im Gespräch

Impulsvorträge
- Kleingruppenarbeit

Workshop SPEKTRUM

Montag/Dienstag
16./17. März 2020, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

L Individueller Lehrstil

Atemlehre als ein Weg zu mehr Achtsamkeit im Lehralltag

„Lerne, still zu sein. Lass Deinen ruhigen Geist lauschen und aufnehmen."
(Pythagoras)

Das wache Aufnehmen der Situation im Hier und Jetzt ist eine zentrale Kompetenz der Lehrperson. Es gilt, mit Studierenden und der Gruppe in Kontakt zu bleiben, um so die Lehre prozessual und individuell zu gestalten. Ein hoher Anspruch – wie kann das gehen?
Mit sich selbst in Kontakt zu sein, ist ein wunderbarer Ausgangspunkt. Das vorliegende Seminar zeigt hierzu einen atem- und körperorientierten Weg auf.

Dozent: Barbara Kuklok

Lernziele:
- Sie kennen Ihren natürlichen Atemrhythmus und können im Lehrgeschehen immer wieder zu diesem zurückkehren
- Sie kennen eine Auswahl an eutonisierenden Übungen und können auf Unter- oder Überspannung des Muskeltonus einwirken
- Sie reflektieren die Zusammenhänge von Atem, Haltung, Stimme und Stimmung verfeinern

Inhalte:
- westliche Atemlehren, vor allem: Middendorf, Dürckheim, Coblenzer und Muhar und die Verbindung zum Begriff der Achtsamkeit

Methoden/Arbeitsformen:
- Atem- und Bewegungsübungen
- eutonisierende Übungen
- Selbstreflexion
- Impulsvorträge
- Diskussionen

Hinweis:
Wir arbeiten „sehr bewegt"! Deshalb bitte mitbringen:
- bequeme, lockere Alltagskleidung (Kleider und Röcke sind nicht geeignet)
- ein Paar Socken
- eine Decke

Workshop SPEKTRUM

Mittwoch
18. März 2020, 9–17 Uhr s. t. 8 AE

PI Lehre planen/innovieren | I Internationale Lehre

„Lehrlabor" – den eigenen Lehrstil weiterentwickeln
Teaching Lab – refining your teaching style

Das Lehrlabor gibt Ihnen die Möglichkeit, mithilfe einer 45-minütigen Lehreinheit auszuprobieren und dazu kollegiales Feedback einzuholen. Das hilft, den eigenen Lehrstil im Dialog von Fremd- und Selbstwahrnehmung zu verfeinern. Im Vorfeld senden Sie uns ein Lehrkonzept. Wir beraten Sie dann telefonisch zu methodischen Fragen. Sie können beobachtend oder aktiv teilnehmen. Als aktiv Teilnehmende führen Sie die Lehreinheit durch. Die anderen Workshopteilnehmenden nehmen die Rolle der Studierenden ein. Als beobachtende Teilnehmende schulen Sie Ihre Beobachtung und geben kollegiales Feedback. Die Rollen wechseln im Verlauf des Workshops.

In our Teachinglab you can experiment with a teaching unit of 45 minutes and receive valuable peer feedback. This helps to further develop your individual teaching style. Once we have received your proposed lesson plan, our experts will be able to assist you with any methodological issues. During the workshop you can choose whether you want to be actively involved or take more of an observational role. Active participants will teach the proposed unit (with the observers acting as students) and observers will improve their observational skills and provide collegial feedback. The roles will be reversed during the workshop.

Dozent: Dr. Björn Kiehne

Lernziele:
- eine eigene Lehrveranstaltung planen
- Feedback geben/annehmen
- die eigene Beobachtungsgabe in Bezug auf Lern- und Lehrprozesse verfeinern

Learning objectives:
- planning a teaching unit/lesson
- providing/receiving feedback
- improving your observational skills regarding teaching processes

Methoden/Arbeitsformen:
Simulation, Feedback, Diskussion
(Es besteht die Möglichkeit, die Lehrveranstaltung aufzuzeichnen.)

Teaching methods:
Experimentation, feedback, discussion
(A DVD recording of the event can be made, if so desired.)"

Workshop SPEKTRUM

Donnerstag/Freitag
19./20. März 2020, 9–17 Uhr s. t. 16 AE

B Beraten

Studierende kompetent beraten

Mit Fragezeichen im Gesicht sitzen Studierende in der Beratung und erwarten beinahe, das Gegenüber würde eine fertige Hausarbeit für sie aus der Schreibtischschublade ziehen. Diese und viele andere unangenehme Situationen kennen Sie sicherlich aus der Beratungszeit. Nicht selten führen falsche Erwartungen, Aggression im Gespräch, unterschiedliche Sichtweisen oder ernsthafte Blockaden dazu, dass kostbare Beratungszeit verstreicht. Fachwissen allein hilft nicht über den Berg. Ebenso wichtig sind eine kompetente Gesprächsführung, der Einsatz eines guten Sprachausdrucks, rhetorische Fertigkeiten und die Fähigkeit, auch in kniffligen Situationen adäquat und zielorientiert zu reagieren. Ziel ist es, den Studierenden eine klare Orientierung zu geben. Die Gestaltung einer effektiven Beratung für Studierende und Nachwuchswissenschaftler*innen ist ein oft unterschätztes, ernst zu nehmendes Arbeitsgebiet in der Hochschule.
In diesem Seminar werden wir hilfreiche Tools rund um die Vorbereitung und Durchführung der Beratung erarbeiten, um souverän und kompetent unterschiedlichste Situationen meistern zu können.

Dozentin: Dr. Elke Bohnaker

Lernziele:
- Erarbeitung des Beratungsfundamentes (theoretisch/praktisch)
- Basiswissen Kommunikation
- Analyse eigener Kommunikationsmuster/Rollenverständnis
- Einsatz von Gesprächsführungstools
- Blitzentspannung und Umgang mit schwierigen Beratungssituationen

Methoden/Arbeitsformen:
- Kurzvortrag/Input/Lehrgespräch
- Gruppen- und Einzelarbeit (Selbstreflexion)
- Rollenspiel und praktische Übungen
- Moderation/Diskussion
- kollegiale Beratung

Angebote der kooperierenden Hochschulen

Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation (ZEWK)
Technische Universität Berlin

Kurse und Workshops zum Einsatz digitaler Medien in der Hochschullehre

- Sie möchten digitale Medien in Ihren Kursen einsetzen und suchen dafür kompetente und zielorientierte Hilfe?
- Sie möchten die Lernplattform Moodle in Ihrer Lehrveranstaltung nutzen und den Umgang mit den wichtigsten Lernwerkzeugen kennenlernen?
- Sie möchten moderne Lehrelemente wie Screencasts, Wikis, Blogs oder Videoaufzeichnungen nutzen, wissen aber nicht, wie?

Das Online-Lehre-Team der TU Berlin bietet Ihnen in zahlreichen Kursen und Kompaktworkshops einen fundierten Einstieg in die Online-Lehre und zeigt Ihnen, wie Sie die richtigen Tools didaktisch sinnvoll einsetzen können. Die in den Kursen erworbenen technischen Kompetenzen befähigen Sie dazu, eigene Online-Lehrelemente zu erstellen und diese erfolgreich in Ihre Lehre einzubinden. Individuelle Beratungen ergänzen das Kursangebot.

Kursangebot:

- Bildschirmaufzeichnung und Screencasts
- Videoaufnahmen in Hörsaal, Labor und Studio
- Studio aktivieren mit elektronischen Abstimmungsystemen
- Projektdokumentation im Wiki
- E-Prüfungen an der TU Berlin

Format:

Unsere Kurse finden entweder als halbtägige Kompaktworkshops oder im Blended-Learning-Format, also mit einem Wechsel aus Präsenztagen und Onlinephasen, in denen die vermittelten Inhalte vertieft werden, statt.

Zielgruppe:

Alle wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, Lehrbeauftragen und Hochschullehrenden der TU Berlin und anderer Berliner Universitäten und Fachhochschulen

Weitere Informationen:

http://elearning.zewk.tu-berlin.de/

Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation (ZEWK)
Technische Universität Berlin

Online Lehre lernen
Der berufsbegleitende Zertifikatskurs

Was bietet die Weiterbildung?

- Entwickeln Sie mit der Unterstützung von Expert*innen Ihr eigenes Online-Lehrprojekt.
- Erleben Sie die Lernplattform Moodle aus Sicht eines/einer Teilnehmenden und bauen Sie dabei Medienkompetenz auf.
- Erfahren und erproben Sie, wie man mit anderen Online-Studierenden im Netz kommuniziert, kooperiert und wie man Online-Studierende teletutoriell begleitet und unterstützt.
- Beschäftigen Sie sich mit den Grundlagen der Mediendidaktik und wenden Sie Ihre Erkenntnisse praxisorientiert an.
- Erwerben Sie Kompetenzen in der kreativen Nutzung von Web-2.0-Tools wie Wikis, Blogs und Webkonferenzen sowie bei der Erstellung und Bearbeitung von Video- und Podcasts (Wahlpflichtangebote).
- Lernen Sie, digitale Medien sinnvoll unter Berücksichtigung des Urheberrechts in die eigenen Lehrveranstaltungen einzubinden.
- Lassen Sie sich durch das Online-Lehre-Team der TU Berlin über die gesamte Kursdauer unterstützen und teletutoriell betreuen.

Dozent*innen: Online-Lehre-Team der ZEWK

Format:
Blended Learning mit Online- und Präsenzanteilen

Kursdauer:	6 Monate (berufsbegleitend)
Nächster Start:	September 2019
Zertifikat:	Bei erfolgreicher Teilnahme (Anrechnung innerhalb des Zertifikatsprogramms des BZHL möglich)
Kosten:	Lehrende an der TU Berlin: 100,– € Interessenten von anderen Hochschule auf Anfrage

Weitere Informationen:

http://elearning.zewk.tu-berlin.de/

Center für Digitale Systeme (Cedis)
Freie Universität Berlin

Lehren und Lernen mit digitalen Medien und Technologien – Fortbildungen an der Freien Universität Berlin

Unser Angebot umfasst Veranstaltungen zu den folgenden Themen:

- Blackboard: eine Lernplattform – viele Möglichkeiten, u. a. Online-Tests und -Umfragen, Blackboard in 15 Minuten, aktivierende Methoden im Netz
- Einsatz von Videos in der Lehre, u. a. Screencasts erstellen mit Camtasia, Inverted Classroom Model, Videoerstellung mit mobilen Geräten, Freie Universität Berlin on iTunes
- Online-Kommunikation, -Zusammenarbeit und Vernetzung, u. a. FU-Blog (WordPress), FU-Wiki (Confluence), Adobe Connect, soziale Medien
- Content Management System: Webseiten erstellen an der Freien Universität Berlin, CMS-Schulungen für Anfänger und Fortgeschrittene
- Weitere Angebote u. a. zu den Themen mediengestützte Lehre und Urheberrecht, Distributed Campus und elektronische Prüfungen

Dozent*innen: Mitarbeitende des Centers für Digitale Systeme (CeDiS)

Formate:
Unser Programm umfasst neben klassischen themenspezifischen Workshops sowie übergreifenden Blockwochen und Lehrgängen auch Webinare sowie Selbstlernmodule für ausgewählte E-Learning-Anwendungen.

Zielgruppe:
Angehörige der Freien Universität und anderer Hochschulen

Hinweis:
Eine Übersicht über unser Kursangebot und die Selbstlernangebote finden Sie unter: www.cedis.fu-berlin.de/services/fortbildung

Anmeldung und weitere Informationen:

E-Mail: fortbildung@cedis.fu-berlin.de
Blog: http://blogs.fu-berlin.de/fortbildung/
Internet: www.cedis.fu-berlin.de/services/fortbildung/
Ort: CeDiS-Schulungsraum, Garystraße 35, Freie Universität Berlin

Lehrgang „E-Teaching – E-Learning-Methoden und -Werkzeuge für die Hochschullehre“

In Workshops und betreuten Online-Phasen können Sie in diesem einsemestrigen praxisorientierten Qualifizierungsprogramm die Möglichkeiten, die digitale Technologien für die Hochschullehre bieten, kennenlernen und ausprobieren. Im Rahmen des Lehrgangs arbeiten Sie an Problemstellungen aus Ihrem Lehralltag: Sie entwickeln ein Konzept für den Einsatz von E-Learning in einer Ihrer Lehrveranstaltungen und setzen dieses im kommenden Semester um. Während des Lehrgangs unterstützen wir Sie bei Fragen/Problemen und betreuen/beraten Sie teletutoriell und in semesterbegleitenden Treffen. Die Reflexion der eigenen Erfahrungen mit mediengestützter Lehre ist ein zentrales Element. In Workshops haben Sie Raum zum Austausch über Fachgrenzen hinweg.

Dozent*innen: Mitarbeitende des Centers für Digitale Systeme (CeDiS)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagen des E-Learning
- Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien in der Lehre
- Netzbasierte Kommunikation und teletutorielle Betreuung
- E-Learning-Werkzeuge (u. a. Blackboard, FU-Wiki, FU-Blog)
- Besonderheiten der Planung und Evaluation einer mediengestützten Lehrveranstaltung
- Medienproduktion und Medienrecht

Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten Sie ein Zertifikat der Freien Universität Berlin. Nähere Information zu Inhalten und Terminen finden Sie unter: www.cedis.fu-berlin.de/services/fortbildung/lehrgaenge/e-teaching/programm/

Format:
Blended Learning mit Präsenz- und Online-Anteilen (8 Präsenztage, 5 Online-Phasen)

Anmeldung und weitere Informationen:

E-Mail: fortbildung@cedis.fu-berlin.de
Internet: www.cedis.fu-berlin.de/services/fortbildung/lehrgaenge/e-teaching
Ort: CeDiS-Schulungsraum, Garystraße 35, Freie Universität Berlin

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Angebote rund um das Thema Lehre für Lehrende der beteiligten Hochschulen:

Freie Universität Berlin:
„Support für die Lehre“
www.fu-berlin.de/sites/qualitaetspakt/lehrqualifizierung/index.html

Hochschule für Wirtschaft und Recht:
ZaQ – Zentrum für akademische Qualitätssicherung und -entwicklung
www.hwr-berlin.de/hwr-berlin/ueber-uns/qualitaetsmanagement/hochschuldidaktik

Technische Universität Berlin:
Zentraleinrichtung wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation (ZEWK)
www.zewk.tu-berlin.de

Unsere Dozentinnen und Dozenten

Dr. Elke Bohnaker
Diplom-Kommunikationswirtin (FH), Aufbaustudium Weiterbildungsmanagement, Bewegungstherapeutin, mehrjährige Tätigkeit als Marketingleitung, langjährige Dozententätigkeit für Institutionen und Firmen.

Melanie Bittner
ist freiberufliche Beraterin für Gender, Diversity und Antidiskriminierungskultur. Nach dem Studium der Erziehungswissenschaft und Gender Studies war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Universität Göttingen in Forschung und Lehre tätig. Sie hat langjährige Erfahrung als Trainerin und Moderatorin, u. a. zu gender- und diversitätsbewusster Hochschuldidaktik, und ist zertifizierte Gender-Trainerin. An der Freien Universität Berlin war sie als Mitarbeiterin des Margherita-von-Brentano-Zentrums für die Konzeption, Umsetzung und Implementation der „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre" zuständig.

Dr. Stefan Brall
studierte Sozialarbeit und Pädagogik und promovierte mit dem Schwerpunkt der Personal- und Organisationsentwicklung in Bildungseinrichtungen. Heute begleitet er insb. Bildungseinrichtungen bei der Konzeption hochwertiger Bildungsangebote, der Kompetenzentwicklung von Mitarbeiter*innen und Führungskräften, der Verbesserung der Zusammenarbeit in Teams sowie bei der Gestaltung ihres Wandels. Seit 2018 ist er zudem Vertretungsprofessor am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Düsseldorf. Mehr Informationen finden Sie unter www.cominovo.de

Dr. Sabine Brendel
Diplom-Pädagogin, seit über 15 Jahren in der Hochschuldidaktik in Deutschland und der Schweiz tätig. Entwickelte in diesem Rahmen hochschuldidaktische Programme (einschließlich Zertifikats- und Professoren-/Professorinnen-Programmen), baute landesweite hochschuldidaktische Netzwerke auf und vernetzte sich national und international. Wissenschaftliche Weiterbildungen für Hochschul- und Schreibdidaktik sowie für Prozessarbeit in der Konfliktmoderation, Herausgeberin der Reihe „Kompetent lehren" des UTB/Budrich-Verlags.

Dr. Claudia Burger
ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Interdisziplinären Kolleg Hochschuldidaktik der Goethe-Universität Frankfurt. Im Rahmen ihrer Habilitationstätigkeiten beschäftigt sie sich forschungsseitig mit den Themen diversitätssensibler Lehre und Prinzipien guter Lehre. Sie hat neben ihrem Magisterstudium ein Studium des Lehramts für Gymnasien absolviert und in der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft promoviert. Seit 2014 ist sie in der Hochschuldidaktik tätig.

Johannes Fertmann
Dipl.-Psych., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität der Künste Berlin im Bereich Kommunikationspsychologie. Neben seinen Forschungstätigkeiten als experimentell arbeitender Psychologe lehrt er dort im Studiengang Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation sowie an der TU Kaiserslautern und der HU Berlin. Zeitgemäße Formen der Wissensvermittlung stehen auch im Zentrum seiner Tätigkeit als Berater für Wirtschaftsunternehmen.

Prof. Dr. Claudia Förster
ist Professorin für Projekt- und Informationsmanagement und betriebliche Informationssysteme sowie Leiterin des Studiengangs Wirtschaftsinformatik an der Hochschule Rosenheim. Ferner führt sie das Innovationslabor der Hochschule, welches als Zentrum für Digitalisierung gefördert wird. In Kooperation mit regionalen Unternehmen werden dort in jedem Semester eine Vielzahl von digitalen Innovationsprojekten mit studentischen Projektteams durchgeführt

Kim Giuliani
ist stellv. Referatsleiterin und Gruppenleitung Programmarbeit der Landeszentralbibliothek Berlin. Sie leitet Workshops zur digitalen und analogen Lese- und Lernkompetenz.

Prof. Kristin Guttenberg
Lehrt seit über 15 Jahren als Dozentin und Coach für Studierende und Lehrende an künstlerischen Hochschulen in den Bereichen Interdisziplinäre Praxis, Fachübergreifende Professionalisierung und Kommunikation/Reflektion sowie Performing Arts Physiology. Ihre Tätigkeit umfasst Leitungs- und Beratungsfunktion, Lehr- und Organisationsentwicklung, Lehr-Konzeption und Kurrikula-Entwicklung an Hochschulen für Musik, Theater und Tanz sowie in der freien Bildungs- und Kulturszene. Ihre fachlichen Hintergründe sind Performing Arts (Tanz, Theater, Musik), Pädagogik/Sozialpädagogik und Führungswesen/Authentic Leadership. Sie ist u. a. Honorarprofessorin an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

Dr. Ulrike Hanke
PD Dr. Ulrike Hanke ist freiberufliche Dozentin, Online-Dozentin und Beraterin für Hochschuldidaktik und Bibliotheksdidaktik. Sie hat Erziehungswissenschaft studiert und in Erziehungswissenschaft promoviert und habilitiert und viele Jahre im Mittelbau der Institute für Erziehungswissenschaft der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg gearbeitet. Sie ist außerdem Autorin zahlreicher Publikationen.

Joachim Haupt
ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität der Künste Berlin. Dort forscht und lehrt er im Lehrgebiet für Strategische Organisationskommunikation. In seinen Lehrveranstaltungen an verschiedenen Universitäten experimentiert er mit neuen Lehrformaten und -methoden. Dabei gilt sein Interesse den Verbindungen von Theorie, Empirie und Praxis an den Schnittstellen unterschiedlicher Disziplinen.

Kathleen Heft
Kulturwissenschaftlerin und Mitarbeiterin im Projekt „Toolbox Gender und Diversity in der Lehre" an der Freien Universität Berlin, promovierte im DFG Graduiertenkolleg „Geschlecht als Wissenskategorie" an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ausbildung zur Betzavta-Trainerin. Themenschwerpunkte als Trainerin: Gender und Diversity sowie Intersektionalität in der Hochschullehre.

Christine Heiß
Studium des Schauspiels an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, der Amerikanistik und der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft, Ausbildung zur Museumsmoderatorin, seit 1974 als Schauspielerin tätig, Leiterin verschiedener Theaterprojekte, seit 2003 Sprechlehrerin, Sprechtrainerin von Referenten in verschiedenen (Hoch-) Schulen und Museen sowie Museumsmoderatorin und Workshopleiterin im Martin-Gropius-Bau Berlin.

Silke Hilgers
ist Hochschuldozentin, Therapeutin für Psychotherapie, Trainerin und Coach. Sie hat an der Kunsthochschule Weißensee Kunsttherapie studiert (M. A.). Fortbildungen in systemischem Coaching, wissenschaftlich fundierten Imaginationsmethoden und MBSR. Klinische Erfahrung im Bereich Psychosomatik und Arbeit in eigener Praxis. Seit 2005 Lehrbeauftragte an diversen Hochschulen in Berlin und Hamburg, derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Evangelischen Fachhochschule Berlin.

Prof. Dr. Gundula Gwenn Hiller
seit 2019 Professur für Beratungswissenschaften mit Schwerpunkt interkulturelle Kommunikation und Migration an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit. Langjährig tätig als Trainerin im Bereich Train-the-Trainer-Fortbildungen (internationale DAAD-Akademie, Weiterbildungszentrum FU Berlin), Didaktik, Diversity und interkulturelle Kommunikation. Von 2008-2019 Leiterin des Zentrums für In- terkulturelles Lernen der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder). Davor Berufstätigkeit in internationalen Forschungsinstitutionen und in der Wirtschaft sowie längere Auslandsaufenthalte in Frankreich, Italien, Polen und den USA.

Juliane Homann
Projektmitarbeiterin für Schlüsselkompetenzen an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin: Schreibberatung, Einführung in das wissenschaftliche Schreiben und Konzeption eines schreibdidaktischen Escape Rooms. Mitglied der Gesellschaft für Schreibdidaktik und Schreibforschung e.V.

Dozent*innen von „Improved Reading“
Alle Speed Reading Online-Trainer*innen verfügen über fundierte, mehrjährige Trainingserfahrung für das „Improved Reading“-Konzept, in der Regel auch als Präsenztrainer in Wissenschaft, Verwaltung und Industrie.

Peer-Olaf Kalis
Diplom-Ingenieur, Erwachsenenpädagoge, wissenschaftlicher Angestellter in der Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation der Technischen Universität Berlin mit den Arbeitsschwerpunkten digitale Medien in der Hochschullehre und wissenschaftliche Weiterbildung. Leiter des Online-Lehre-Teams der TU Berlin. Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF).

Dr. Björn Kiehne
Erziehungswissenschaftler, wissenschaftlicher Mitarbeiter am BZHL: verantwortlich für das Berliner Zertifikat für Hochschullehre, Programmentwicklung, Qualitätssicherung, Organisationsberatung. Forschungsschwerpunkt: Biographizität und Lehrüberzeugung bei Nachwuchslehrenden. Lyriker und Kinderbuchautor.

Benjamin Klages
Erziehungswissenschaftler, als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium der Universität Potsdam betreut er das BMBF-Projekt „QueLL“ zur Lehrkompetenzentwicklung von Professorinnen und Professoren.

Barbara Kuklok
Trainerin und Coach, Atempädagogin „Erfahrbarer Atem“ nach Middendorf. Studium der Rechtswissenschaften, Aufbaustudium Weiterbildungsmanagement. 2002–2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte der TU Berlin, Fachgebiet Organisation und Didaktik der Weiterbildung.

Dr. Jochen Kruppa
Seit 10 Jahren Dozent für Statistik und Biometrie für verschiedenste Fächer von Zahnmedizin über Tiermedizin und Humanmedizin zu Gartenbauwissenschaften. Weiterbildungen in der Hochschuldidaktik, erfahrener Programmierer und in der Beratung von Medizinern in statistischen Fragen tätig. Aktiv in der Biometrischen Gesellschaft und dort Leiter der AG Lehre und Didaktik in der Biometrie.

Dr. Martina Mauch
Dipl.-Psychologin, Dipl.-Medienberaterin, zertifizierte E-Moderatorin, Stipendiatin des Graduierten Kollegs „Wissenserwerb und Wissensaustausch mit Neuen Medien" der DFG. Anschließend lehrte und forschte sie an der TU Berlin. Seit 2008 treibt sie die Neugestaltung der Lehre in E- und Blended-Learning-Fragen an unterschiedlichen Hochschulen – vor allem an der Fachhochschule Potsdam – voran. Sie unterstützt, berät und qualifiziert Hochschullehrende zur Digitalisierung der Lehre und vermittelt Studierenden digitale Kompetenzen.

Christine Marfels
Diplom-Psychologin und Organisationsberaterin, war wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Wirtschafts- und Sozialpsychologie der FU Berlin sowie leitende Personalentwicklerin in einer großen Behörde. Ist seit vielen Jahren als Trainerin, Beraterin und Projektentwicklerin im Bereich der überfachlichen Kompetenzen in Wirtschaft, Verwaltung und Hochschulen tätig.

Dr. Sabine Marx
Dr. rer. soc., geschäftsführende Leiterin des Kompetenzzentrums Hochschuldidaktik für Niedersachsen an der TU Braunschweig, Mitarbeit in Lehre und Forschung an den Universitäten Bielefeld, Münster und Bremen, langjährige Tätigkeit als Trainerin für Führungskräfte, Arbeitsschwerpunkte: Coaching in der Hochschule, Gender und Diversity, innovative Lehre.

Martina Mörth
Diplom-Psychologin (Uni Graz und TU Berlin), Coach, Trainerin und Autorin eines Fachbuchs für die Berufs- und Laufbahnberatung. Seit 2013 geschäftsführende Leiterin des Berliner Zentrums für Hochschullehre. Langjährige Erfahrung als Abteilungsleiterin eines Beratungsunternehmens in den Bereichen Personal- und Organisationsentwicklung, Karriereberatung sowie als Marketingleiterin in der IT-Branche.

Dr. Bettina Ritter-Mamczek
Autorin, Trainerin und Moderatorin, studierte Kommunikationswissenschaften, Politikwissenschaften und Philosophie an der TU Berlin. Sammelte ihren Erfahrungsschatz in ihrer langjährigen Tätigkeit als Selbstständige und Geschäftsführerin der splendid-akademie, Berlin. Begeistert in Trainings, Seminaren und auf Kongressen seit über 20 Jahren ihre Teilnehmenden. Expertin, wenn es darum geht, komplexe Themen zu visualisieren, in Bildern zu kommunizieren und Lernen zu ermöglichen.

Alexander von Reumont
Master of Science Degree in Educational Psychology mit Schwerpunkt Creativity und Change Leadership an der Universität von New York. Seit 1995 tätig als Dozent und Berater für angewandte Rhetorik und angloamerikanische Präsentationstechnik. Firmenseminare im In- und Ausland. Hochschuldidaktische Seminare u. a. für den Deutschen Hochschulverband, TU Berlin und Humboldt-Universität Berlin, die RWTH Aachen, die Universitäten Weimar, Erfurt, Leipzig, Bochum, Hannover und St. Gallen. Lehraufträge in Südafrika, den USA, Kanada und der Karibik.

Beatrix Rojo
Fremdsprachenlehrerin, Online-Master in „Neue Medien in der Fremdsprachenlehre“, seit September 2017 Instructional Designer bei einer E-Learning-Agentur, von 2016 bis 2017 Referentin für Fernstudiendidaktik und -konzeption an der Berlin Professional School der HWR Berlin, von 2013 bis 2015 beriet sie Lehrpersonen am Sprachenzentrum der Universität des Saarlandes zu E-Learning- und Blended-Learning-Themen, unter anderem konzipierte und implementierte sie einen Kurs nach dem Flipped-Classroom Modell.

Christiane Roth
M. A. in Medienwissenschaften und Soziologie. Selbstständige Trainerin, mehrjährige Auslandserfahrung und Lehrerfahrung an mehreren Hochschulen. Seit 2010 Fokus auf dem Thema Service Learning, eine der ersten Anbieterinnen von hochschuldidaktischen Kursen über Service Learning. Zweiter Schwerpunkt: interkulturelles Lernen. Koautorin mehrerer Publikationen.

Esther Schaefer
studierte Kommunikationsdesign und ist gelernte Workshop-Moderatorin. Seit 2013 bietet sie Moderation, Training und Beratung für Studierende, Organisationen und Unternehmen an. Ihre Schwerpunkte dabei sind u. a. Zusammenarbeit, Kreativitätstechniken und Design Thinking. Nach ihrem Studienabschluss 1998 war sie als Designerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte sowie als Projektleiterin tätig. Als Moderatorin und Trainerin arbeitet/e sie z. B. für die UdK Berlin, TU Berlin, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) oder auch für die Stiftung Warentest und den Carlsen Verlag.

Ulrike Scheuermann
Diplom-Psychologin, Sachbuchautorin und Schreibcoach. Unterstützt seit über 20 Jahren Wissenschaftler/innen, Sachbuchautoren/Sachbuchautorinnen und andere Berufstätige beim Schreiben und Publizieren – mit Seminaren, Vorträgen und Einzelcoaching. Leitet Seminare für Wissenschaftler/innen an Hochschulen und in Forschungseinrichtungen. Hat mehrere Fach- und Sachbücher zum Seminarthema publiziert.

Alexander Schnücker
M.A., ist Medienwissenschaftler, gelernter Mediendesigner und hat langjährige Erfahrung bei der Beratung von Lehrenden. In der Hochschuldidaktik an der Universität Siegen war er zuständig für digitale Lehre und didaktische Designs und maßgeblich am Digitalisierungskonzept „Präsenz Digital Gestalten“ beteiligt. Zudem versucht er mit seiner Begeisterung für offene Bildungsressourcen den Einstieg in die Lehre zu erleichtern und Entwicklungspotenziale für etablierte Lehrpersonen aufzuzeigen.

Franziska Schreiber
Studierte Modedesignerin. Nach ihrem Abschluss war sie zunächst selbständig mit eigenem Label „PULVER“. Bis heute ist sie freischaffend mit Schwerpunkt Kollektions- und Schnittgestaltung international u. a. für Stephan Schneider Antwerpen, Costume National Mailand, Reality Studio Berlin/Porto und Liebeskind Berlin tätig. Franziska Schreiber lehrt Mode seit vielen Jahren. Seit 2006 unterrichtet sie am Institut für experimentelles Bekleidungs- und Textildesign der Universität der Künste Berlin. Derzeit unterhält sie eine Gastprofessur für Modedesign an der Hochschule Hannover.

Heike Schröder
M.Sc., 1. Staatsexamen, Erwerb der hochschuldidaktischen Zertifikate: „Berliner Zertifikat für Hochschullehre“ und „eKompetenz für Hochschullehrende“ (Schwerpunkt: Erstellung von E-Tests in Moodle), Dozentin in der Hochschullehre und für E-Learning in der Hochschuldidaktik.

Dr. Alexandra Schulz
Diplom-Ingenieurin, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Online-Lehre-Team der TU Berlin. Berufsbegleitende Ausbildung zur Fachjournalistin an der Freien Journalistenschule in Berlin. Arbeitsschwerpunkt in der Beratung sowie Konzeption und Durchführung von Kursen rund um das Thema E-Learning/Blended Learning, speziell Weblogs, Videos und Screencasts in der Hochschule.

Eva -Maria Schumacher
Diplom-Pädagogin, Supervisorin, Rollenspielleiterin, Lehrtrainerin und Lehrcoach, Leiterin von constructif – Institut für konstruktives Arbeiten, Leben, Lernen.

Ulrike Sonntag
Diplom-Psychologin, Medizindidaktikerin, Promotion in der Gesundheitspsychologie zur Arzt-Patienten-Kommunikation, langjährige Erfahrung in der der Hochschuldidaktik, leitete den Bereich Hochschuldidaktik an der Charité, Trainerin in hochschuldidaktischen Workshops u. a. zu den Themen Lehren und Lernen, Unterrichtsplanung, Aktivierung und Motivierung von Teilnehmenden, Kommunikation insbesondere in den Gesundheitsprofessionen, Konfliktmanagement, interdisziplinäre Lehre.

Dr. Renate Stauss
arbeitet seit 2003 als Dozentin für Modetheorie, cultural & critical studies und Kulturgeschichte der Mode in London, Paris und Berlin, u. a. am Royal College of Art und am Central Saint Martins College of Art & Design. Sie hat eine Professur an der American University Paris und lehrt Modetheorie an der Universität der Künste in Berlin. Der Fokus ihrer Lehre liegt auf Soziologie und Politik von Mode und Kleidung, mit folgenden thematischen Schwerpunkten: u. a. die Beziehung von Kleidung und Identität, Mode im Sozialismus, Globalisierung der Modeindustrie, Mode als Prozess, Diskurse der Nachhaltigkeit, die sensorische und emotionale Bedeutung von Kleidung.

Dr. Maria Stimm
Erziehungswissenschaftlerin mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin in der Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbilung, Lehrbeauftragte an den Universitäten in Halle/Saale und Lüneburg. (Mit-)Autorin von Fachbüchern zu den Themen Didaktik und Wissenschaftskommunikation. Forschungsschwerpunkte: Lehr- und Lernkulturen, Bildungsberatng, Wissenschaftskommunikation.

Claudia Stöhler
Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtschafts.-Ing. Claudia Stöhler ist Dozentin für Projektmanagement sowie Logistik und betriebliche Informationssysteme an den Hochschulen in Augsburg und Ulm. Dort betreut sie seit 2011 studentische Projektarbeiten in den Gebieten: Informatik, BWL und Ingenieurswissenschaften. Seit 2014 gehört sie zum Leitungsteam der Fachgruppe „Projektmanagement an Hochschulen" und forscht und publiziert zum Thema Vermittlung von PM-Kompetenzen an Hochschulen.

Bettina Theissen
Schauspielerin, Trainerin, Moderatorin. Kooperationspartnerin der splendid-akademie GmbH. Aufbaustudium Weiterbildungsmanagement; Schauspielausbildung; Engagements an verschiedenen Theatern und im Fernsehen. Trainingsschwerpunkte in Auftreten, Präsentieren sowie Methodik und Didaktik der Aus- und Weiterbildung.

Dr. Sebastian Walzik
Studium der Wirtschaftspädagogik in Nürnberg, Galway (Irland) und St. Gallen (Schweiz). Doktorarbeit am Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St. Gallen über die Förderung sozialer Kompetenzen. Ausbildung zum „Kommunikationsberater für Verständigung und Menschenführung im beruflichen Bereich" bei Prof. Dr. Friedemann Schulz von Thun. Gibt hochschuldidaktische Seminare an verschiedenen Hochschulen, unter anderem am Berliner Zentrum für Hochschullehre, am Hochschuldidaktischen Zentrum der Universität St. Gallen und an der Universität Wien.

Andrew Weale
Widely experienced writer, trainer and actor. Trained at the London Academy of Music and Dramatic Art after winning a scholarship in Classics at Oxford. Has been working as a senior consultant and trainer at Avocets Consulting for the past three years where he has trained CEOs, university professors, lawyers, politicians, architects and other executives from a variety of business sectors. Has specialised in pronunciation, body language and voice projection because of his background in performance. Award-winning author of children's books and visiting lecturer at Winchester University. Has worked with academics from a broad range of disciplines at universities and educational organisations, in Germany and the UK.

Maxi Zöllner
Staatlich geprüfte Gesangspädagogin, Dozentin für Sprechtechnik, Stimmbildung, Körpersprache und Projektpräsentation. Konzeption und Leitung zielgruppenspezifischer Trainingsprogramme für Gruppen und Einzelpersonen, zahlreiche Multiplikatorenfortbildungen.

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Berliner Zentrum für Hochschullehre

Impressum

Herausgeber:
Berliner Zentrum für Hochschullehre an der TU Berlin
Fraunhoferstraße 33–36, FH 4–5
Räume 417–425
10587 Berlin

Telefon: 314-2 88 35
www.bzhl.tu-berlin.de

Layout und Gesamtherstellung:
omnisatz | Motiv Offset NSK GmbH, Berlin

Erscheinungstermin:
Juni 2019

Die beteiligten Hochschulen am Berliner Zentrum für Hochschullehre

Universitäten

Freie Universität Berlin

Humboldt-Universität zu Berlin

Technische Universität Berlin

Universität der Künste Berlin

Hochschulen

ASH Berlin – Alice Salomon Hochschule Berlin, University of Applied Sciences

Beuth Hochschule für Technik Berlin, University of Applied Sciences

ehb – Evangelische Hochschule Berlin

htw – Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, University of Applied Sciences

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Berlin School of Economics and Law

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Kunsthochschulen

Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" Berlin

weißensee kunsthochschule berlin